

Die weltweit größte  
Spezialbibliothek für Technik  
und Naturwissenschaften



# Jahresbericht 2008

---

**Jahresbericht**  
**2008**





<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>Goportis</b>	<b>9</b>
<b>TIB-Dienste</b>	<b>12</b>
Volltextversorgung	12
TIBORDER	12
Elektronische Volltexte im Direktzugriff	13
Neues Urheberrecht	13
Nationallizenzen	15
Multilinguale Lizenzen/Knowledge Exchange	16
<b>Digitale Bibliothek/Projekte</b>	<b>17</b>
GetInfo	17
Erweiterte Dienste Chemie – Chem.de	20
Erweiterte Dienste – PROBADO	22
LINSearch – Linguistisches Indexieren und Suchen	23
Erweiterte Dienste Mathematik – Virtuelle Fachbibliothek Mathematik	24
Datenpublikationen und die Registrierungsagentur für wissenschaftliche Daten	25
vascoda	26
<b>TIB/UB-Dienste</b>	<b>27</b>
Standortentwicklung	27
Haus 1: Vom Foyer zum zentralen Informationszentrum	27
Haus 2: Magazinfläche verdoppelt	28
Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK): Beste Aussicht im neuen Lesesaal Erziehungswissenschaften	28
Fachbibliothek Physik (FBP): Aufgabe des Standortes	29
Öffnungszeiten	29
Ausleihe	30
Informationskompetenz	30
Lernmaterialien	30
Interaktives Modell zur Vermittlung von Informationskompetenz an der TIB/UB	31
Steigende Nutzung E-Books und E-Journals	31
Neuer Service: E-Semesterapparate	31
Universitätsarchiv	32
<b>Bestandsentwicklung</b>	<b>33</b>
<b>Regionalschwerpunkte</b>	<b>35</b>
Osteuropa	35
Ostasien	35
<b>Kommunikation und Marketing</b>	<b>36</b>
TIB	36
TIB/UB	38

---

<b>Personalentwicklung</b>	<b>40</b>
Fortbildung	40
Mitarbeiterbefragung	40
Führungskräfteentwicklung	41
Goportis AG Organisationsentwicklung/Personalentwicklung (OE/PE)/Hospitationen	41
Gleichstellung	42
<b>EDV, Technische Infrastruktur und IT-Entwicklung</b>	<b>43</b>
<b>Ausblick</b>	<b>46</b>
<b>Anhang</b>	<b>47</b>
Organigramm der TIB/UB	47
Die TIB/UB auf einen Blick	48
Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2008	51
Mitgliedschaften und Kooperationen	52
<b>Impressum</b>	

---



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

**Uwe Rosemann**  
Direktor TIB/UB



Urheberrecht und seine Folgen waren die beherrschenden Themen für die Bibliothek im Jahr 2008.

Nachdem der Gesetzgeber zu Beginn des Jahres eine Reform der die Dokumentlieferung regelnden Paragraphen des UrhG umgesetzt hatte, mussten EDV-Systeme und Geschäftsgänge in diesem klassischen Kerngeschäft der TIB in kürzester Zeit angepasst und teilweise neu aufgesetzt werden. Diese Herausforderung konnte mit Bravour bewältigt werden.

Als Folge der Neuordnung war der Erwerb von Lizenzen Voraussetzung für ein elektronisches Volltextangebot. Es wurden zahlreiche Verhandlungen mit den Verlagen geführt, um auch in Zukunft eine möglichst vollständige elektronische Lieferfähigkeit der Bibliothek zu gewährleisten.

Aber auch die digitale Bereitstellung von Semesterapparatsliteratur für die Lehre an den Universitäten stand im Fokus der Reform: Der nicht unumstrittene Paragraph 52a UrhG, der es erlaubt, geschlossenen Nutzergruppen im Rahmen von Hochschulveranstaltungen beliebige digitalisierte Texte für einen festen Zeitraum zur Verfügung zu stellen, wurde um 4 Jahre verlängert, um seine Auswirkungen auf die Lehre, aber auch z.B. auf den Verkauf von Lehrbüchern zu evaluieren.

Die TIB/UB hat diese Dienstleistung erfolgreich für die Leibniz Universität Hannover eingeführt, die nun in vielen Vorlesungen und Seminaren genutzt wird.



Was in 2008 schon deutlich sichtbar begann, wird auch für die Zukunft gelten: Der Erwerb und die Verwaltung von Rechten für Inhalte und Zugriff wird ein immer bedeutenderer Geschäftsbereich der Bibliothek werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Organisation und Technik stellen sich darauf erfolgreich ein.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Rosemann', is placed on a light blue rectangular background.

Uwe Rosemann

# Goportis



Die im Herbst 2006 gestartete Kooperation der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken (TIB, ZB MED und ZBW) wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und vertieft.

## Das Goportis-Portal

Als ein erstes Produkt der gemeinsamen Kooperation ging im Dezember 2007 ein neues Portal ([www.goportis.de](http://www.goportis.de)) zur integrierten Recherche in den Beständen der drei Bibliotheken online, im April 2008 folgte die Möglichkeit zur Bestellung wissenschaftlicher Dokumente.

Goportis bietet das komplette Literaturangebot der drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken. Es umfasst somit das Fächerspektrum Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Ernährung, Umwelt, Agrarwissenschaften und Wirtschaft.

Über 13 Millionen Titel (Bücher und Zeitschriften) sowie Aufsätze aus über 51.000 laufend gehaltenen Zeitschriften können recherchiert und bestellt werden. Darüber hinaus sind in Goportis auch Spezialsammlungen wie Reports, Patentdokumente, Konferenzschriften und Statistiken verfügbar.

Der Webauftritt von Goportis ist nutzerfreundlich und einfach gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, im Suchfeld nach ausgewählten Begriffen zu suchen und unmittelbar anschließend eine Bestellung des gefundenen Dokuments aufzugeben. Dabei werden die Online-Kataloge der drei Bibliotheken über eine Metasuche gemeinsam durchsucht.

Daneben bietet Goportis aber auch die Möglichkeit einer Bestellung ohne Recherche für die Kundinnen und Kunden an, die ohne vorangegangene fachliche Recherche Dokumente direkt bestellen möchten. Für eine Fachrecherche verweist Goportis auf die drei Fachportale: *GetInfo* für Fachinformationen aus Technik und Naturwissenschaften, *MEDPILOT* für Medizin sowie *EconBiz* für die Wirtschaftswissenschaften.



Goportis Webauftritt

Darüber hinaus bietet Goportis im Rahmen einer „Full Service-Leistung“ auch die Beschaffung von Literatur aus fachfremden Bereichen an.

Wesentlich ist, dass die Bestellungen aus den Fachbereichen Technik, Natur-, Wirtschafts-, Lebenswissenschaften und Medizin nun über Goportis aus einer Hand bedient werden können. Die Kundinnen und Kunden erhalten eine aufgeschlüsselte Sammelrechnung für alle drei genutzten Bibliotheken. Das bedeutet einen erheblich geringeren Verwaltungs-Aufwand bei der Bestellung, eine Verbesserung der Servicequalität und vor allem die Beschleunigung der Dokumentlieferung.

Zielgruppe des Bestellportals sind vorrangig kommerzielle Kundinnen und Kunden. Eine Ausweitung auf die akademische Zielgruppe ist geplant. Bislang wird die akademische Zielgruppe auf subito verwiesen.

## Produktentwicklungskonzept

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Partner haben ihre langjährige Erfahrung in die Anforderungen und das Konzept eines gemeinsamen Portals einfließen lassen. Die Implementierung des Portals wurde von den eigenen Softwareentwicklern durchgeführt.

Ausgehend von dem bestehenden Angebot von Goportis ist ein gemeinschaftliches Produktentwicklungskonzept erstellt worden. Dieses sieht für die Zukunft Weiterentwicklungen in den Bereichen Suche und Volltextversorgung, Publikationssysteme sowie Ausbau der DOI-Registrierungsagentur für alle Goportis-Fächer vor. Um eine vollständige Informationsversorgung zu gewährleisten, sollen alle Inhalte (print und digital) im Goportis-Portal recherchierbar sein. Die derzeit eingesetzte Metasuche soll durch den Einsatz von moderner Suchmaschinentechnologie abgelöst werden. Dadurch sind verbesserte Retrievalfunktionen möglich, wie beispielsweise Drill-Downs und fehlertolerante Suche.

Neben dem Ausbau der Volltextversorgung wollen die drei Partner auch Unterstützung beim Betrieb von Open Access Journals sowie beim Aufbau einer Struktur für digitale Veröffentlichungen auf fachlichen Dokumentenservern leisten.

Zudem soll eine Infrastruktur angeboten werden, die es ermöglicht, Forschungsdaten eigenständig referenzierbar und nachnutzbar zu machen. Eine entsprechende Infrastruktur zur Vergabe von sogenannten DOI-Namen ist an der TIB Hannover bereits vorhanden und kann auf weitere Fachgebiete erweitert werden.

## Organisationsentwicklung

Eine enge Kooperation bedeutet auch die Ausarbeitung von Maßnahmen zur gemeinsamen Organisationsentwicklung. Mit internen und externen Maßnahmen soll eine gemeinsame Kultur aufgebaut und die vertrauensvolle Zusammenarbeit gefördert werden.

Mit Beginn des Jahres 2008 haben die drei Bibliotheken, organisiert durch eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema Organisationsentwicklung/Personalentwicklung, ein umfangreiches Hospitationsprogramm gestartet. Interessierte Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen haben die Möglichkeit, zwei Tage an einer der anderen Bibliotheken zu hospitieren. Diese Möglichkeit ist bereits von zahlreichen

Kolleginnen und Kollegen genutzt worden. Erste Ergebnisse einer Evaluierung zeigen einen großen Erfolg dieser Maßnahme, der weit über das persönliche Kennenlernen hinausgeht. Für das nächste Jahr sind weitere Hospitationen geplant.

Darüber hinaus ist die interne Öffentlichkeitsarbeit ein Mittel zur Schaffung von Transparenz über die Ziele und Strategien von Goportis. Alle Kolleginnen und Kollegen erhalten regelmäßige Informationen über die Entwicklungen bei Goportis. Eingesetzt wird dazu auch ein interner Newsletter, der sich mit allen relevanten Themen beschäftigt.



Goportis Newsletter April 2008

In einem eigenen Wiki können sich die Kolleginnen und Kollegen mit allen aktuellen Informationen aus den unterschiedlichen Arbeitsgruppen versorgen.

Überdies ist auch durch die Beteiligung der Personalvertretungen, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Schwerbehindertenvertretung in allen Arbeitsgruppen eine Transparenz für die Personalvertretungsorgane gesichert. Ein Informationsaustausch findet jährlich bei einem Gesamt-Workshop mit allen Arbeitsgruppen statt.

Grundsätzlich soll die Bildung institutionenübergreifender Teams vorangetrieben werden. Dies kann nach dem Modell der Arbeitsgruppe Lizenzen geschehen.

Hier arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der drei Einrichtungen gemeinsam mit einer speziell für Goportis eingestellten Referentin zusammen und führen die Lizenzverhandlungen für alle drei Einrichtungen.

### **Zukünftige Entwicklungen**

Im Jahr 2009 stehen neben dem operativen Betrieb des Portals und des Bestelldienstes die Weiterentwicklung der gemeinsamen Dienstleistungen und das weitere Zusammenwachsen der Partner im Vordergrund. Um die Dienstleistung kundenorientiert weiterzuentwickeln, wird sich Goportis intensiv mit den Anforderungen und Wünschen seiner Kundinnen und Kunden auseinandersetzen. Ein erster Austausch fand im Oktober 2008 bei einem von Goportis initiierten Kundenseminar statt. Dabei ging es auch um die Ansprüche der Kundinnen und Kunden bei der Bereitstellung von sogenannten „customized solutions“ – individuell zugeschnittenen Lösungen.

Im Bereich Marketing sind gemeinsame Auftritte und Events geplant. Bereits jetzt laufen die Planungen für die 11. Interlibrary and Document Supply Conference (ILDS), für die Goportis vom 20.-22. Oktober 2009 Gastgeber in Hannover sein wird.

Ein Kooperationsvertrag der drei Einrichtungen muss mit den zuständigen Ministerien in den jeweiligen Bundesländern abgestimmt werden. Er wird dann den rechtlichen Rahmen der Kooperation abstecken.

# TIB-Dienste

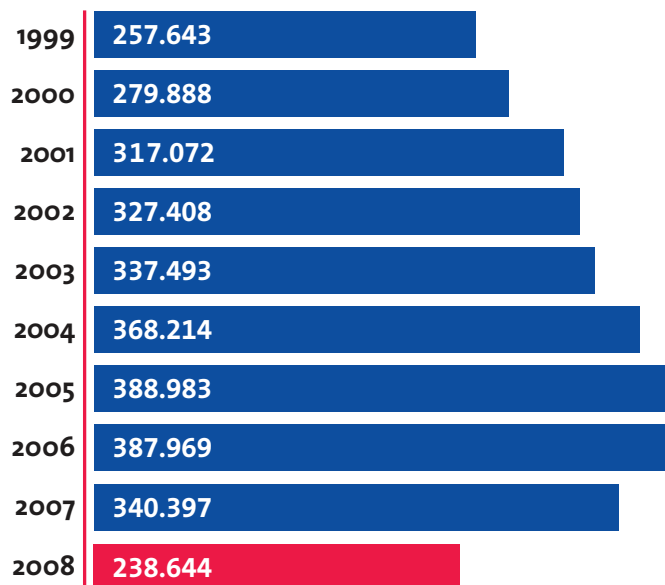
## Volltextversorgung

### TIBORDER

Mit der Änderung des Urheberrechts (siehe Neues Urheberrecht) zum 01.01.2008 setzte sich der Trend der rückläufigen Bestellzahlen in der klassischen Dokumentlieferung erwartungsgemäß fort und bestätigte somit die Entwicklung, die andere nationale und internationale Dokumentlieferanten bereits seit Längerem vermelden. Hinzu kommen in Deutschland insbesondere die positiven Auswirkungen einer guten elektronischen Versorgung akademischer Kunden durch Nationallizenzen (siehe Nationallizenzen) und regionale Konsortien. Auch bei großen Unternehmen werden Subskriptionen für elektronische Zeitschriften bei Verlagen verstärkt eingekauft.

Somit hat die TIB im Jahr 2008 einen Rückgang bei den kostenpflichtigen Direktbestellungen von nahezu 30% zu verzeichnen, wobei sich allerdings der Anteil der Fernleihbestellungen auf dem Niveau des Vorjahres einstellte.

**Abb. 1:** Statistik Dokumentlieferung der letzten 10 Jahre (ohne Fernleihbestellungen)



Dem gegenüberzustellen sind über 3 Mio. Zugriffe durch akademische Kunden auf die von der TIB als Nationallizenzen angebotenen elektronischen Zeitschriften.

Die integrierte Volltextlösung für gedruckte und elektronische Dokumente wird über den komfortablen Bestell- und Lieferservice der TIB zu den seit 01.01.2008 in Deutschland geltenden urheberrechtlichen Lieferkonditionen angeboten. Die Nutzung spezieller kostenpflichtiger Angebote (z.B. die Recherche in den FIZ Technik/STN Datenbanken) erfordert ein Login mit persönlicher Kennung (z.B. die GetInfo Kundennummer). Ein versehentliches Auswählen eines kostenpflichtigen Angebots ist damit ausgeschlossen. Sollte der Zugang nicht durch Pauschallizenzen abgedeckt sein, werden rechtzeitig eindeutige Hinweise auf die Kostenpflichtigkeit gegeben.

Das Fullservice-Angebot der TIB, d.h. die Beschaffung der Literatur auch unabhängig vom TIB-Scope – weltweit von anderen Dokumentlieferanten, Forschungseinrichtungen, Autorinnen und Autoren – ist in GetInfo als Standarddienstleistung integriert und somit für jeden Kunden direkt im Bestellformular auswählbar.

Um den spezifischen Bedürfnissen der Kunden zu entsprechen, bietet die TIB, weit über die gegebenen Standarddienstleistungen hinaus, kundenorientierte Lösungen für die hohen Anforderungen im Bereich der Volltextversorgung an. Diese sogenannten „Customized Solutions“ bestehen zurzeit aus:

- Automatischer Lizenzverwaltung für den Kunden
- Regelmäßiger Lieferung von Datenbankauszügen
- Kundenspezifischer Rechnungsstellung
- Direktimport der Bestelldaten des Kunden in das TIB-Bestellsystem
- und weiteren individuellen Kundenanpassungen

## Elektronische Volltexte im Direktzugriff

Rund 1,4 Mio. Zeitschriftenartikel wichtiger STM-Verlage (IOP, AIP, Springer, deGruyter, Thieme etc.) werden im Direktzugriff angeboten, sowie die im Buchhandel nicht erhältliche „Graue Literatur“. Des Weiteren liegen Lizenzen zu 4.279 Zeitschriften und 6.260 Conference Proceedings vor, die in naher Zukunft implementiert werden. Der Volltextzugriff über GetInfo bietet insbesondere im Kontext des neuen Urheberrechts ein attraktives Angebot, da die Dokumente sofort elektronisch und in hoher Qualität (originäres PDF, farbig, retrieval-fähig) zur Verfügung stehen. Auch die Preise werden zunehmend konkurrenzfähig, da die Verlagsabgaben nahezu identisch bzw. für originär elektronische Artikel teilweise sogar günstiger sind. Vorhandene Subskriptionen und Lizenzen werden über IP-Check berücksichtigt. Das Angebot ist vollständig in GetInfo integriert und bietet Direktzugriff auf elektronische Volltexte, zunächst überwiegend aus dem Bereich Naturwissenschaften und Technik. Neben Verlagsliteratur wird auch die „Graue Literatur“ besonders berücksichtigt. Das Angebot wird ständig erweitert und regelmäßig aktualisiert und bietet dem Nutzer die folgenden Möglichkeiten:

- Sofortiger Download gewünschter Volltexte
- Prüfung vorhandener Subskriptionen und Lizenzen
- Preisansicht vor einer Kaufentscheidung mit der Möglichkeit, den Vorgang an dieser Stelle abzubrechen

## Neues Urheberrecht

Trotz enormen Engagements bei allen Beteiligten konnte sich die Wissenschaftspolitik letztlich im Gesetzgebungsverfahren gegenüber der massiven und nachhaltigen Lobbyarbeit der Rechteinhaber bis auf wenige Ausnahmen nicht durchsetzen: Am 01.01.2008 trat eine Änderung des Urheberrechts in Kraft, welche



Downloadbereich in GetInfo

nur noch ein Mindestmaß an Vervielfältigungsrechten für Bibliotheken enthält. Diese sind jedoch zu einem wesentlichen Teil aus der Vergangenheit – zumindest was den Kopienversand nach § 53 a UrhG betrifft. Laut Gesetz vom 31.10.2007 (BGBl I S. 2513) ist nur noch die Lieferung per Post und Fax erlaubt, wenn der Verlag den Artikel auch selbst im Einzelabruf anbietet. Bei Lieferungen an Kunden aus der Wirtschaft erlaubt das Gesetz generell nur die Lieferung per Post und Fax.

Bis zum 31.12.2007 konnte die TIB Kopienversand auf einer für sie eindeutigen Rechtsgrundlage betreiben. Die Zulässigkeit des Kopienversands auf Bestellung hatte der BGH in seinem Urteil „Kopienversanddienst“ (BGH NJW 1999, 1953) im Jahre 1999 festgestellt, das sich unmittelbar auf den Kopienversanddienst der TIB bezog. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels konnte sich in der damaligen Klage mit seiner Vorstellung der Unzulässigkeit nicht durchsetzen. Allerdings wurde eine besondere Vergütungspflicht gegenüber der VG Wort festgestellt.

Zwar reichten der Börsenverein und Stichting STM am 08.06.2004 Klage gegen subito e.V. ein, dessen Mitglied die TIB ist, diesmal mit dem Ziel, jegliche elektronische Dokumentlieferung und jeglichen Fernleihverkehr mit Bibliotheken im In- und Ausland für unzulässig erklären zu lassen. Diese Klage war jedoch Ende des Jahres 2007 noch nicht entschieden, sondern nach Entscheidungen vom Landgericht und Oberlandesgericht München in der Revisionsinstanz beim Bundesgerichtshof anhängig.

Als sich abzeichnete, dass der zweite Korb der Urheberrechtsreform ein grundsätzliches Verbot des elektronischen Kopiersendens mit sich bringen würde, war es für die TIB klar, dass die Verhandlung mit Verlagen über eine Erweiterung des Muster-Lizenzvertrags auf Deutschland, Österreich, Liechtenstein und die Schweiz (GALS) geboten war. Da im Vorstand von subito e.V. vertreten, war die TIB bei Vergleichsgesprächen beteiligt, die in der Folge der Entscheidung des OLG München vom 10.05.2007 stattfanden.

Nach dem ersten Gespräch am 05.06.2007 wurde der Mustertext für den GALS-Nachtrag nach mehreren Folgegesprächen im Dezember 2007 vereinbart. Auch für diesen Nachtrag war im Berichtszeitraum die Gewinnung der größten Wissenschaftsverlage sowie einer Reihe für die TIB wichtiger, fachlich spezialisierter Verlage und hernach ein kontinuierliches Wachstum des Lizenzbestands absehbar.

Die bisher abgeschlossenen subito-Verträge reichen derzeit nicht aus, um ein umfassendes elektronisches Angebot bereitzustellen. Jetzt macht sich bemerkbar, dass andere große Dokumentlieferanten im Ausland schon seit langer Zeit Lizenzverträge für einen Teil ihrer Dienste abschließen müssen und daher bereits einen entsprechenden Lizenzbestand aufgebaut haben. Hier muss die TIB übergangsweise die Faxlieferung anbieten, die – z.B. als PC-Fax ankommend – eine akzeptable Lösung darstellt. Zum Ende des Jahres 2008 wurde jedoch ein Vertrag von subito e.V. mit der VG Wort und VG Bild-Kunst unterschrieben, der mehr Möglichkeiten

zumindest für den Kopiersendversand von Deutschland nach Deutschland enthält, allerdings verbunden mit einer wesentlich höheren Abgabe an die VG Wort.



Informationsseite der TIB zum Urheberrecht

Dadurch, dass aber die größten Verlage und viele wichtige Fachgesellschaften (in den die TIB betreffenden Fachdisziplinen) bereits Verträge abgeschlossen haben, ist eine gute Basis gelegt. Außerdem kann die TIB seit einigen Jahren elektronische Volltexte im Einzelabruf (Pay-per-View) einer Reihe großer und wichtiger Verlage anbieten. Auch hier wächst der Lizenzbestand bzw. die bestehenden Lizenzen werden erweitert. Dies wird befördert durch die gemeinsame Anstrengung der Zentralen Fachbibliotheken in der Zusammenarbeit bei Lizenzverhandlungen.

## Nationallizenzen

Bis zum Ende des Berichtszeitraums hat die TIB 13 Nationallizenzen abgeschlossen, bei weiteren 4 Produkten ist die DFG-Förderung bereits bewilligt und die Nationallizenz in Vorbereitung.

Aus der Kategorie Archiv-Nationallizenzen (Fördersumme: ca. 15 Mio. Euro) sind abgeschlossen:

- ACS Legacy Archives 1879-1995 (27 Zeitschriften)
- AIP Digital Archive 1930-2007 (10 Zeitschriften)
- China Academic Journals – Technik und Naturwissenschaften (ca. 3.000 Zeitschriften)
- IOP Historic Archive 1874-2007 (54 Zeitschriften)
- IUCr Backfile Archive 1948-2001 (8 Zeitschriften)
- RSC Zeitschriften Super Archive 1841-2007 (62 Zeitschriften)
- Springer Online Journal Archives 1860-2001 (ca. 1.100 Zeitschriften)
- Taylor & Francis Online Archives 1799-2000 (208 Zeitschriften)
- APS Digital Backfile Archive 1893-2003 (10 Zeitschriften)
- Nature Archive 1869-2007 (zusammen mit SUB Göttingen, 5 Zeitschriften)

Bereits bewilligt und in Vorbereitung sind die folgenden Produkte, die mit insgesamt ca. 2 Mio. Euro gefördert werden:

- Science Classic Archive 1880-1996
- Springer Lecture Notes-Archiv 1964-1996 (Computer Science, Control and Information Science, Earth Science, Mathematics, Physics; insgesamt 3.590 Bände)

- Taylor & Francis Online Archives 1798-2000, weitere Subject Collections (170 Zeitschriften): Engineering, Computing & Technology Archive, Behavioral Science Archive, Mathematics & Statistics Archive, Geography, Planning, Urban & Environment Archive
- Transtech Publications-Archiv 1984-2008: 10 Zeitschriften und Proceedings der Verfahrenstechnik, Materialwissenschaft, Umwelttechnik, u.a.

## Nationallizenzen für laufende Zeitschriften

Im Jahr 2008 begann der Lizenzzeitraum von 3 Nationalkonsortien (laufende Zeitschriften) für die Laufzeit 2008 bis 2010 (DFG-Förderung bis zu 6,4 Mio. Euro). Lizenziert sind die Produkte des American Institute of Physics (14 Zeitschriften), des Institute of Physics Publishing (48 Zeitschriften) sowie der Royal Society of Chemistry (27 Zeitschriften).

## Gremien für nationale Lizenzierung

Im Berichtszeitraum hatte die AG Lizenzen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen (DFG, FhG, HGF, HRK, MPG, WGL, u.a.) ihre konstituierende Sitzung. Diese wurde im Rahmen der am 11.06.2008 vereinbarten Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz-Partnerorganisationen eingerichtet. Im Unterschied zu den bisher für die Begleitung der DFG-Nationallizenz-Programme eingerichteten Arbeitsgruppen sitzen in der Allianz-AG Lizenzen neben der DFG auch die Vertreter der anderen Wissenschaftsorganisationen mit am Tisch. Die Leibniz-Gemeinschaft ist durch die TIB (Leiter Team TIB-Lizenzen) sowie die ZBW (Leiter Bestandsentwicklung und Metadaten) vertreten, die gleichermaßen als Verhandlungsführer für Nationallizenzen aktiv sind.



## Multinationale Lizenzen / Knowledge Exchange



Aus einer Ausschreibung des internationalen Netzwerks Knowledge Exchange (DEFF, DFG, JISC, SURF) sind im Jahr 2008 5 Produkte erfolgreich hervorgegangen, die aufgrund eines Rahmenvertrags für den Lizenzzeitraum 2009-2011 auch in Deutschland als Nationallizenz oder Nationalkonsortium bzw. Vertrag mit Sonderkonditionen angeboten werden. Die TIB hat die nationale Umsetzung der folgenden Produkte übernommen:

- Multi-Science Publishing (23 Zeitschriften; Nationalkonsortium mit 50% DFG-Förderung)
- Wiley-Blackwell OnlineBooks (Vermittlung einer multinationalen Rabattvereinbarung)

Die multinationale Lizenz-AG von Knowledge Exchange hat das Ausschreibungsverfahren entwickelt und durchgeführt und übernimmt die internationale Steuerung (einschließlich des Abschlusses von Rahmenverträgen mit Verlagen) sowie die Evaluation. Vor allem befasst sich die AG aber mit dem Austausch über Fragen der Lizenzpolitik, welche die Partner in ihren Verhandlungen mit Verlagen gleichermaßen betreffen. Daraus ergibt sich bei Bedarf die Veranstaltung von Workshops, welche Vertretern der Konsortien aus den 4 beteiligten Ländern offen stehen. Im Berichtszeitraum wurde ein Workshop über das neue Geschäftsmodell des Verlags Wiley-Blackwell in den Räumen der DFG-Geschäftsstelle in Bonn organisiert.

Die TIB ist in der multinationalen Lizenz-AG von Knowledge Exchange durch den Leiter Team TIB-Lizenzen vertreten.

# Digitale Bibliothek/Projekte

## GetInfo

Entwicklungsschwerpunkt im Rahmen der Digitalen Bibliothek der TIB war und ist das Portal GetInfo, das Fachportal für Technik und Naturwissenschaften, in Kooperation mit den deutschen technisch-naturwissenschaftlichen Fachinformationszentren (FIZe) Chemie, Karlsruhe und Technik.

Anfang 2009 erfolgt der Onlinegang zunächst als Beta-Version, im Parallelbetrieb zu TIBORDER, dem vorhandenen Bestell- und Liefersystem der TIB.

GetInfo bietet in der Beta-Version die integrierte Suche aller TIB-Datenbanken (TIBKAT, Aufsatzdatenbanken für Zeitschriftenartikel und Konferenzberichte, Elektro-

nische Volltexte) und ausgewählter Fachdatenbanken als Externe Quellen auf der Basis von Suchmaschinentechнологie. Die Suche kann als Gesamtsuche, eine von sechs Fachsuchen oder im Bestand der TIB erfolgen.

In der Betaversion bietet GetInfo die Auswahl fachspezifischer Datenbanken wie z.B. INSPEC, TEMA, Zentralblatt Math oder die fachrelevanten STN Indexe als Externe Quellen. Angestrebt ist, die Externen Quellen sukzessive über eine föderierte Suche für die suchmaschinenbasierte Abfrage und die Treffererschließung zu integrieren, wobei für die Externen Quellen damit im Angebot der Kooperationspartner die Datenhoheit und die Datensouveränität gewährleistet ist.

The screenshot shows the GetInfo Beta version interface. The header includes the GetInfo logo and TIB Technische Informationsbibliothek branding. A navigation menu on the left lists various services like Home, Bestellung ohne Recherche, Gesamtsuche, Fachsuche, and TIB-Katalogsuche. The main content area features three search sections: 'Gesamtsuche', 'Fachsuche', and 'TIB-Katalogsuche'. Each section has a search input field with a sample query 'Beispiel: (gear\* OR Getriebe\*) AND Hain', a 'Suche starten' button, and a 'Suchmaske leeren' button. A red box highlights the top navigation area, and a callout box points to the three search sections with the text '3 Such-einstiege'.

GetInfo – Betaversion

The screenshot shows the 'GetInfo BETA' website interface. The main content area is titled 'Gesamtsuche' and contains a grid of search filters for different disciplines. Each filter panel includes checkboxes for TIB databases and external sources. The filters are:

- Fachsuche Architektur:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: RSWB, Fraunhofer Publica.
- Fachsuche Chemie:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: Infothem, CEABAB-VIB, Fraunhofer Publica, STN Index Chemie.
- Fachsuche Informatik:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: INSPEC, TEMAB, Fraunhofer Publica, STN Index Informatik.
- Fachsuche Mathematik:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: Zentralblatt MATH.
- Fachsuche Physik:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: INSPEC, CDS inkl. AuXiv, STN Index Physik, VIFaPhys, Fraunhofer Publica.
- Fachsuche Technik:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze. Externe Quellen: TEMAB, INSPEC, DKF, RSWB, CEABAB-VIB, VIFaTec, STN Index Technik, Fraunhofer Publica.
- TIB-Katalogsuche:** TIBKat, TIBscholar, Konferenzbeiträge, Zeitschriftenaufsätze.

At the bottom of the grid is an 'Auswählen' button. The footer contains the address: 'Wetlingarten 1B • 30167 Hannover • +49 (0)511 - 762 89 89'.

### Datenbankauswahl

Die Trefferanzeige erfolgt für die TIB-Datenbanken ineinander gerankt mit der Möglichkeit der Treffererschließung über diverse Filteroptionen (DrillDown). Die Treffer aus Externen Quellen werden separat angezeigt; die Weiterleitung zur Kurztitelanzeige ist ggf. kostenpflichtig und authentifizierungspflichtig.

The screenshot shows the TIB search interface. At the top, there are logos for GetInfo, FIZ Technik, and TIB. The search query is 'surface AND tribo\*'. The results are displayed in a list format, with each entry including a title, authors, and publication details. A sidebar on the right contains filter options for 'Autor', 'Dokumentformat', 'Dokumenttyp', 'Erscheinungsjahr', 'Sprache', and 'Datenbank'. A callout box on the left points to the search results, stating 'Integrierte Anzeige von elektronischen Volltexten und Print-Dokumenten aus den TIB-Datenbanken'. Another callout box on the right points to the filter options, stating 'Filteroptionen (Auswahl)'.

Integrierte Trefferanzeige mit Filteroptionen

This is a close-up view of the 'Externe Quellen' section in the TIB search results. It lists several external databases and their associated counts:

Externe Quelle	Anzahl
STN Indus Technol	2131
Webcat	2
INGPECB	20103
TDMAB	20072
CEASAB/IBB	681


Ergebnisanzeige Externe Quellen

Das GetInfo-Portal mit der Gesamtsuche und den Fachsuchen wird durch Erweiterte Dienste, wie z.B. Chem.de, ViFaTec, ViFaPhys, ViFaMath, ergänzt und ausgebaut.



Erweiterte Dienste – Beispiel Fachsuche Chemie

### Erweiterte Dienste Chemie – Chem.de

 Mit Jahresbeginn 2008 startete die Technische Informationsbibliothek und das Forschungszentrum L3S das von der DFG geförderte Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Chemie II – Personalisierte Informationsdienste für Chemische Forschung und Industrie“. Mit diesem Projekt verfolgt die TIB den kontinuierlichen Ausbau ihrer Angebote im Bereich Erweiterte Dienste Chemie durch Integration neuer Inhalte und Entwicklung neuer Funktionalitäten. Zugänglich sind die Erweiterten Dienste Chemie über das Chemieportal Chem.de, das gemeinsame Angebot der drei zentralen Institutionen für die Informationsversorgung der Chemie in Deutschland: die TIB, das Fachinformationszentrum Chemie (FIZ CHEMIE) und die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh).



Chemieportal Chem.de

### Neue Fachdatenbank in Chem.de

Nach langwierigen Verhandlungen mit MDL/Elsevier konnte die TIB, unterstützt durch die GDCh, im Oktober 2008 die Integration der wichtigsten Datenbank der Metallorganischen und Anorganischen Chemie – die Gmelin Datenbank – in das Suchmodul von Chem.de verkünden. Damit steht der umfangreiche Datenbestand des Gmelin erstmalig für eine kostenfreie Erstrecherche über ein Internetportal zur Verfügung. Gesucht werden kann nach Schlagwörtern, chemischen Namen oder Summenformeln. Die Trefferliste ermöglicht einen Überblick über verfügbare Datensätze mit Angaben zu Fakten oder bibliografischen Informationen. Nutzer mit einer Gmelin-Lizenz können direkt über die Trefferliste aus dem Browser die Cross-Fire-Software starten und die Detailansicht des zugehörigen Gmelin Datensatzes aufrufen.

Neben dem Fachinformationsführer Chemie, einer evaluierten und strukturierten Sammlung von mittlerweile weit über 1.000 chemierelevanten Internetquellen, sowie hochwertigen Datenbanken wird die TIB mit der ViFaChem II innovative Mehrwertdienste für die Chemie zur nachhaltigen Informationsversorgung und -nutzung in die Chemieplattform Chem.de einbringen.

## Virtuelle Fachbibliothek Chemie II

Im Zentrum des gemeinsamen Projektes von TIB und Forschungszentrum L3S Hannover sowie den Kooperationspartnern Georg Thieme Verlag, FIZ CHEMIE und der GDCh steht die Entwicklung eines personalisierten Wissensraums Chemie zur aktiven Unterstützung des/der Wissenschaftlers/in beim Information Retrieval.

Das Information Retrieval im Fachgebiet Chemie ist oftmals geprägt durch die Suche nach chemischen Substanzen oder Reaktionen. Diese Art von Information wird unter anderem grafisch als Strukturformel oder Reaktionsschemata kommuniziert. Chemische Fachdatenbanken verfügen daher über spezielle Suchinstrumente, die es erlauben, Moleküle oder ganze Reaktionen über grafische Benutzeroberflächen zu „zeichnen“ und als Abfrage an die Datenbank zu schicken.



Prototyp einer grafischen Benutzeroberfläche zum Zeichnen chemischer Strukturen

Ein Schwerpunkt des Projektes ViFaChem II ist daher die Metadaten-Anreicherung von heterogenen Dokumentkollektionen, ausgehend von bibliografischen hin zu chemischen Metadaten mittels Data Mining Methoden. Chemische Metadaten geben Auskunft über Substanzen, Reaktionen und Konzepte, die in einem Dokument enthalten und beschrieben werden. Basierend auf diesen erweiterten Metadaten werden Dokumente und Datensätze miteinander verknüpft und durch erweiterte Suchfunktionalitäten, wie z.B. die beschriebene „grafische“ Struktursuche oder auch navigierende Suche zugänglich gemacht.

Erste Ergebnisse sowie ein Prototyp des ViFaChem II Systems wurden im November 2008 auf der 4th German Conference on Chemoinformatics in Goslar vorgestellt.



Plakat Chem.de

Auf der Konferenz wurde auch der Semantic GrowBag Ansatz zur Analyse von Autorenschlagwörtern aus Dokumenten einer Dokumentkollektion vorgestellt. Die Beziehungen zwischen Dokumenten einer Kollektion stellen eine wichtige Basis für Anfragen innerhalb einer Recherche oder für eine Erweiterung von Query-terminen dar. Durch die Auswertung von Autorenschlagwörtern und deren Beziehungen zueinander lassen sich Taxonomien aufbauen, die eine Erschließung und Verknüpfung von Dokumenten ermöglichen. Dies wiederum erlaubt die Kategorisierung von Dokumenten, die Verfeinerung von Suchanfragen und eine Facettierung

der Treffermengen. Die Wahl eines Schlagwortes für eine Suchanfrage kann somit nachträglich auf verwandte Terme ausgeweitet und das Suchergebnis optimiert werden.

Der statistische Ansatz des Semantic GrowBag Algorithmus analysiert das gemeinsame Auftreten von Schlagwörtern im jeweiligen Korpus (Term Cooccurrence), wobei sowohl First als auch Higher Cooccurrences betrachtet werden. Als Ergebnis liefert dieses Verfahren zu einem Schlagwort eine grafische Visualisierung der Beziehungen zu anderen Schlagwörtern und deren Gewichtung.

### Erweiterte Dienste – PROBADO

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit Februar 2006 als Leistungszentrum für Forschungsinformation geförderte Projekt PROBADO (Prototypischer Betrieb allgemeiner Dokumente; [www.probado.de](http://www.probado.de)) entwickelt Verfahren für die automatische Erschließung, Verfügbarkeit, Recherche und Bereitstellung dieser Medientypen. Neben der TIB sind die BSB München und drei Informatik-Lehrstühle der Universitäten Bonn, Graz und Darmstadt Projektpartner. Die TIB erweitert mit PROBADO ihr Dienstleistungsangebot für Architekten und Ingenieure.

Ein Hauptziel des Projektes ist die Minimierung manueller Katalogisierungsarbeit für Multimediadokumente durch inhaltsbasierte Erschließung. Forschungen in diesem Bereich hatten bislang speziell die Detektion von Formcharakteristiken zum Gegenstand. Diese Merkmale werden in PROBADO hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine bestimmte Klasse von manuell vorklassifizierten Objekten bewertet, sodass eine automatische Vor-Kategorisierung erreicht wird. Bei der Suche nach Komponenten innerhalb eines Gebäudemodells wird die im Modellierungsprozess aufgebaute Strukturierung des Modells ausgenutzt, innerhalb derer geometrische Primitive zu semantischen Einheiten wie Bauelemente, Gebäudeabschnitte, Stockwerke usw. gruppiert sind. Durch Extraktion der einzelnen Ein-

heiten wird die Suche nach einzelnen Bauelementen innerhalb eines Gebäudes möglich. Die über die Modellstruktur hinausgehenden Eigenschaften wie z.B. Topologie oder Bruttogeschossfläche werden in einer weiteren Suchmaschine berücksichtigt. Obgleich die Prozesse noch nicht vollständig automatisiert werden konnten braucht es generell nur geringe manuelle Interaktion wie die Bestimmung der Ausrichtung des Modells und der Zeicheneinheiten.

Der Benutzer kann die in PROBADO verfügbaren Multimediadokumente bereichsübergreifend in einfacher und über gemeinsame Metadatenfelder erweiterter Suche durchsuchen. Weiterhin gibt es medienspezifische Suchinterfaces, im Teilbereich 3D-Modelle z.B. zum grafisch-interaktiven Erstellen von zwei- oder dreidimensionalen Suchanfragen. Außerdem ist es jetzt möglich, die Suchanfrage aus der vom Architekten benutzten CAD-Anwendung direkt abzusetzen (siehe Abbildung).



Google SketchUp Pro 6 als Suchumgebung für PROBADO 3D

Die PROBADO-Plattform an der TIB dient als webbasierter Zugangspunkt zum Suchen und Zugreifen auf Multimediadokumente, die nicht notwendigerweise bei der Bibliothek vorgehalten werden müssen. Analog zur Situation bei Forschungsdaten im Bereich Erde und Umweltwissenschaften und um Aktualisierungen der Daten zu vereinfachen, wird in der Ergebnisanzeige auch mit extern bereitgestellten Ressourcen verlinkt, wobei Zugangs- und Bezahlmechanismen sowie die Sicherstellung der Verfügbarkeit beim externen Anbieter liegen.

PROBADO ist so konzipiert, dass auch 3D-Modelle anderer Ingenieurdisziplinen durchsucht werden können, ohne dass umfangreiche Erweiterungen v.a. im Metadatenschema vorgenommen werden müssen. Neue Attribute können als Einträge aufgenommen werden, ohne dass das Schema angepasst werden muss.

Seitens des Projektpartners TIB wurde PROBADO in 2008 auf einem Workshop und zwei internationalen Konferenzen präsentiert sowie in drei Veröffentlichungen behandelt.



Plakat PROBADO

### LINSearch – Linguistisches Indexieren und Suchen

In der TIB werden monatlich zwischen 10.000 und 30.000 neue Datensätze in ihre Datenbestände eingepflegt, um so das Spektrum der angebotenen Informationen für die Kunden kontinuierlich zu erweitern. Leider variiert die Datenqualität der importierten Datenquellen sehr stark. Zu einigen Einträgen sind nur die

wichtigsten Merkmale verfügbar, während zu anderen eine Vielzahl von Zusatzinformationen, wie beispielsweise eine Zusammenfassung des Inhalts (Abstract), bereitgestellt werden. Eine Herausforderung für die TIB ist es, mit diesen unterschiedlichen Ebenen der Qualität umgehen zu können, um alle Inhalte auf die gleiche Art und Weise dem Nutzer verfügbar zu machen.

Im Projekt LINSearch, gefördert durch das BMWi, arbeitet die TIB seit Anfang 2007 gemeinsam mit dem FIZ Technik, dem Forschungszentrum L3S und dem Institut der Gesellschaft zur Förderung der angewandten Informationsforschung (IAI) unter anderem an der automatischen Klassifizierung von Datensätzen anhand ihrer bibliografischen Metadaten. Jeder Datensatz repräsentiert dabei einen Zeitschriftenartikel, einen Konferenzbeitrag, ein Buch oder einen Forschungsbericht und umfasst mindestens eine minimale Menge an Metainformationen.

Die Anwendungsszenarien für die Projektergebnisse sind dabei sehr vielschichtig. Vorrangiges Ziel ist es, durch die Zuordnung automatisch klassifizierter Datensätze in entsprechende Fachbereiche, die Fachsuche des Informationsportals GetInfo zu verbessern.

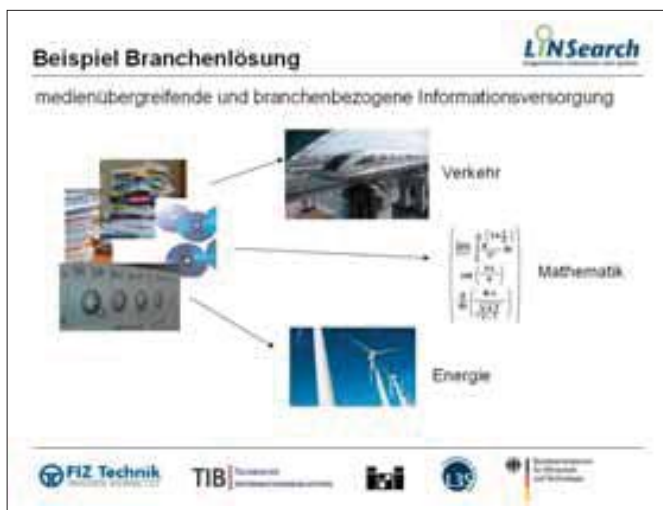
Ein weiteres Szenario ist die Bereitstellung von Informationen, um den Prozess der Sacherschließung zu unterstützen. Hierfür wurde ein Werkzeug entwickelt, das die Inhalte der Schlagwortnormdatei (SWD) grafisch auswertet. In Verbindung mit LINSearch lassen sich hier interessante Perspektiven entwickeln.



LINSearch: SWD-Explorer



Das dritte Szenario ist die Bereitstellung von themenspezifischen Informationen. Industrie und Forschung benötigen eine gezielte Aufbereitung von Daten und Informationen aus bestimmten Themenbereichen.



LINSearch: medienübergreifende Branchenlösung

### Erweiterte Dienste Mathematik – Virtuelle Fachbibliothek Mathematik

Seit Beginn der zweiten Förderphase durch die DFG wird die Virtuelle Fachbibliothek Mathematik (ViFaMATH) als Gemeinschaftsprojekt der TIB mit dem FIZ Karlsruhe und der SUB Göttingen weiter entwickelt. Diese drei für Deutschland und darüber hinaus wesentlichen Informationszentren für mathematisch-relevante Medien (sowohl gedruckte als auch digitale) wollen zusammen die ViFaMATH zu einem gemeinschaftlichen Portal ausbauen und als zentrale Anlaufstelle für mathematik-relevante Information etablieren. Darüber hinaus werden die Angebote als Erweiterter Dienst Mathematik in das GetInfo-Portal integriert.

Wesentliche Arbeiten dazu wurden an der TIB geleistet. Zu nennen wären die konzeptionelle Tätigkeit zur inhaltlichen, informations-architektonischen und technischen Neuausrichtung des Portals und die Konzeption und Umsetzung einer besseren fachlichen Erschließung der über das Portal nachgewiesenen Informationen.

Beide angesprochenen Punkte werden im Portal durch das Angebot eines fachlichen Browsings umgesetzt. So ist es jetzt möglich, die in der mathematischen Fachwelt weitgehend akzeptierte Mathematics Subject Classification (MSC) für einen thematischen Sucheinstieg zu nutzen. Darüber hinaus wird diese Funktionalität verwendet, um zeitgemäße Erkenntnisse bezüglich des Verhaltens von Benutzerinnen und Benutzern auf der Suche nach Information in Webportalen abzubilden. Beispielsweise gibt es jetzt sowohl die Möglichkeit, nach jeder abgesetzten Suche durch diejenigen Medien zu browsen, welche die gleiche Klassifikation nach MSC haben, als auch nach jedem Browsing eine Suche in denjenigen Medien durchzuführen, welche in die gleiche MSC-Klasse fallen.



Weboberfläche des ViFaMATH Prototyps

Weiterhin wurde durch die TIB zeitgemäße Suchmaschinentechologie kombiniert mit Web 2.0-Funktionalität. Dadurch ist es z.B. möglich, von Benutzerinnen und Benutzern markierte Webseiten im Index höher zu gewichten. Die Grundlage dafür liefert ein mathematisches Verfahren, welches sich aus der Bestimmung des Page-Rank ableitet.

## Datenpublikation und die Registrierungsagentur für wissenschaftliche Daten

In den Naturwissenschaften fallen täglich große Mengen an Forschungsdaten im Umfeld eines Forschers an. Der Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsdaten ist daher eine grundlegende Voraussetzung für die Forschungsarbeit. Die klassische Form der Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse ist ihre Veröffentlichung in Fachzeitschriften, normalerweise ohne umfassende Veröffentlichung der zugrunde liegenden Daten. So verbleiben Forschungsdaten in den Forschungsinstituten isoliert und werden von Wissenschaftlern meist selbst verwaltet. Aufgrund der fehlenden Anerkennung der mit der Aufbereitung verbundenen Arbeit sind Forschungsdaten häufig schlecht dokumentiert und somit schwer auffindbar sowie nicht langfristig gesichert. In der Konsequenz bleiben große, mit hohen Kosten erzeugte Datenbestände ungenutzt, da sie nur einem kleinen Kreis von Wissenschaftlern bekannt und zugänglich sind.

Ziel des DFG-Projektes ist die Publikation und Registrierung wissenschaftlicher Forschungsdaten als eigenständigen, fächerübergreifenden Wissenschaftsservice bei der TIB zu etablieren. Als Pilotanwendung dienten dabei die Geowissenschaften/Erdsystemforschung, da hier sowohl die Probleme der Datenvielfalt und -menge auftreten als auch verschiedenste Formen der Datenerhebung vorkommen (u.a. Experimente, Feldstudien, Simulationen, Monitoring).

Über nationale und internationale Kooperationen wurde der Betrieb auf andere Fachgebiete und technisch-naturwissenschaftliche Inhalte ausgeweitet.

Im Jahr 2008 konnten erfolgreich neue Publikationsagenten aus verschiedenen Fachgebieten gewonnen werden: Das Freiburger Zentrum für Materialforschung, das FLOSS Projekt der Syracuse Universität in den USA, die ETH Bibliothek in Zürich, die Bibliothek des DESY, die Bibliothek des Alfred Wegener Instituts, die ZBMED, L'Institut de l'Information Scientifique et Technique (INIST) aus Frankreich, der Thieme Verlag, die ZBW

und das International Ocean Drilling Project. Mit Letzterem wurde ein Vertrag über die Registrierung von 250.000 DOI (Digital Object Identifier) Namen bis August 2009 abgeschlossen.

Damit beträgt die Zahl der an der TIB registrierten technisch-naturwissenschaftlichen Inhalte nun über 600.000, wodurch die TIB weiterhin die drittgrößte DOI-Registrierungsagentur weltweit ist.

Die Arbeiten der TIB im Bereich der DOI-Registrierung und weitere Ergebnisse des Projektes konnten auch 2008 wieder auf Konferenzen und Workshops vorgestellt werden, unter anderem auf:

- der ICSTI 2008 Konferenz im Juni in Seoul
- der Jahrestagung der International DOI Foundation (IDF) im Juni
- der DGI Tagung in Frankfurt/Main im Oktober
- dem STM Innovations-Seminar im Dezember in London
- dem AGU Fall Meeting im Dezember in San Francisco

Weiterhin wurde von der TIB die Session „Management von Forschungs- und Primärdaten“ auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag im Juni in Mannheim organisiert, und die TIB wurde eingeladen, über ihre Arbeit auf dem DFG-Rundgespräch Forschungsprimärdaten im Januar 2009 in Bonn zu berichten.

Folgende Artikel erschienen über die DOI Registrierung an der TIB:

- [德国国家科技图书馆科学内容 DOI 注册中心研究进展](#) (Die TIB als DOI Registrierungsagentur für Primärdaten) in: China Science & Technology Resources Review, ISSN 1674-1544, vol.40 No.1, p37-39.
- Der Digital Object Identifier (DOI) und die Verwendung zum Primärdaten-Management. Kapitel 13.2.2 des Nestor-Handbuchs: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung.

## vascoda



Die in der TIB angesiedelten Aufgaben im Kontext der vascoda Geschäftsstelle konnten nach Ende der Projektförderung mit Beginn des Jahres 2008 verstetigt und fortgeführt werden. Die vascoda-Geschäftsstelle ist nun der Abteilung Digitale Bibliothek und Wissenschaftliche Dienste zugeordnet.

2008 wurden verschiedene Marketingaktivitäten für vascoda durchgeführt. Im Rahmen einer Roadshow wurde das vascoda-Portal den Nutzerinnen und Nutzern an Bibliotheken gezielt vorgestellt. Die ersten Stationen waren die TIB/UB, die HU Berlin und die Staatsbibliothek zu Berlin. vascoda war auf dem 97. Deutschen Bibliothekartag vom 3. bis 6. Juni 2008 in Mannheim mit einem eigenen Stand vertreten.

vascoda wird inhaltlich und funktional stetig weiter ausgebaut und verbessert. Dies geschieht u.a. im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts vascoda 2010. Das Projekt startete am 1. November an der TIB und widmet sich u.a. der Weiterentwicklung der Mehrwertdienste für die vascoda-Nutzer sowie dem Ausbau des vascoda-Suchraums und der Optimierung der Recherchemöglichkeiten. Daneben steht die Erweiterung zentraler unterstützender Dienste für vascoda-Partner im Fokus der Projektaktivitäten.



vascoda Roadshow

In der Projektlaufzeit bis zum 31.10.2009 sollen folgende Ziele realisiert werden:

- prototypische Einbindung von vascoda-Suchergebnissen und weiteren Diensten in Bibliotheksangebote
- Angebot einer erweiterten Suche und Einbindung eines Dienstes zur Suchterm-Erweiterung
- Ausbau der vascoda-Fachzugänge zu eigenständigen Sucheinstiegen
- Optimierung der Authentifizierungsmöglichkeiten und Erweiterung der Benutzerprofilverwaltung
- Unterstützung der NutzerInnen bei der individuellen Wissenserschließung und -organisation mit Hilfe verschiedener Funktionalitäten des Web 2.0
- Darstellung unterschiedlicher Recherchebedürfnisse in möglichst allen Themenbereichen durch Use Cases ergänzt durch weitere Angebote zur Informationskompetenzvermittlung und Hilfeangebote der verschiedenen Portale.

Die TIB kooperiert im Rahmen von vascoda 2010 mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) als technischem Betreiber des vascoda-Portals, mit GESIS, dem Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften sowie mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Koordiniert wird das Projekt durch die vascoda-Geschäftsstelle.

# TIB/UB-Dienste

## Standortentwicklung

2008 war das Jahr der Baumaßnahmen und Umzüge an den großen Standorten der Bibliothek. Trotz der Beeinträchtigung durch die umfassenden baulichen Maßnahmen wurden alle Dienstleistungen der TIB/UB weiterhin angeboten und der Zugang zu den Beständen gewährleistet. Schließtage wegen der Baumaßnahmen waren nur vereinzelt nötig.

### Haus 1: Vom Foyer zum zentralen Informationszentrum

Nach siebenmonatiger Bauzeit wurde das Foyer des Haupthauses der TIB/UB zu einem modernen Informationszentrum umgestaltet. Die Umbaukosten für das im Jahr 1965 bezogene Hauptgebäude belaufen sich auf 1,1 Mio. Euro.

Die Servicebereiche Ausleihe und Information sind in einer gemeinsamen Tresenanlage zusammengelegt und bieten dem Nutzer einen zentralen Anlaufpunkt in ansprechendem Design. Integriert in die neue Tresenanlage ist auch ein Platz zur Aufnahme eines eLearning helpdesk, der für alle Fragen zu digitalen Medien im Lern- und Arbeitsalltag zur Verfügung stehen wird: von der Anmeldung bei Stud IP über elektronische Semesterapparate bis hin zur WLAN Nutzung auf dem Campus.

Für die schnelle Recherche, Kurzinformation und die Verwaltung des Nutzerkontos wird das Foyer mit Steh-arbeitsplätzen ausgestattet.

Der neu gestaltete Sitzbereich im Foyer bietet in angenehmer Atmosphäre Raum für Pausen und Gespräche.

Für mehr Sicherheit sorgen die neuen abschließbaren Schränke in einem separaten Garderobebereich.

Nach Fertigstellung der Fassaden in den Obergeschossen auf der Süd- und Westseite vor 2 Jahren ist in 2008 mit der Sanierung der Fassade auf der Nordseite begonnen worden. Die Baustelleneinrichtung bedeutete zum Teil eine Räumung der gesamten angrenzenden Bereiche, so auch eines Teils der Lesesaalflächen. Abgeschlossen werden die Arbeiten 2009 mit der Ostfassade in den Obergeschossen. Nicht nur, dass sich die klimatischen Bedingungen im Gebäude durch diese Komplettsanierung verbessern, auch das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes Haus 1 ist ein sehr viel positiveres.

Bereits im Berichtsjahr deuten sich weitere Maßnahmen zum Brandschutz im Gebäude an, die zum Teil erhebliche Eingriffe in die Substanz bedeuten werden.



Katalogsaal Haus 1: Blick auf den neuen Servicebereich



Foyer Haus 1: Steharbeitsplätze für schnelle Recherchen



Haus 2: Magazinbestände



Foyer Haus 1: Tresenanlage



Haus 2: Magazinbestände

### Haus 2: Magazinfläche verdoppelt

Seit Juni 2008 stehen 85.000 laufende Meter für die Buchbestände zur Verfügung. Im April 2006 begannen die Baumaßnahmen für die ca. 7.500 m<sup>2</sup> große, zweigeschossige Erweiterung, die sich direkt an den bestehenden Altbau anschließt. Der Umzug und die Einarbeitung der Medienbestände in den bereits vorhandenen Bestand wurden ab Februar 2008 realisiert. Seit November 2008 beherbergt der Standort Haus 2 zudem das Universitätsarchiv der Leibniz Universität Hannover.

### Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK): Beste Aussicht im neuen Lesesaal Erziehungswissenschaften

Nach 15monatiger Bauzeit konnte die Baumaßnahme „Aufstockung FBK“ Ende des Jahres abgeschlossen werden. Inneneinrichtung und Umzug der erziehungswissenschaftlichen Bestände aus dem Magazin Bismarckstraße in die neue fünfte Etage der FBK werden ab Anfang 2009 die Maßnahme abschließen. Ab dem Sommersemester 2009 wird der neue Lesesaal Erziehungswissenschaften mit ca. 135.000 Bänden, PC-Arbeitsplätzen und weiteren 90 Arbeitsplätzen bereitstehen. Die schöne Aussicht und Arbeitsatmosphäre der Arbeitsplätze werden die 5. Etage sicher zum begehrtesten Lernort werden lassen.



5. Etage FBK: begehrte Arbeitsplätze



5. Etage FBK: Lernraum der LUH

Ebenfalls in 2008 wurde zur Verbesserung des Raumklimas in den Lesesälen der FBK mit den Fassadenarbeiten wie z.B. dem Austausch sämtlicher Fenster, und die Ergänzung der Raumluftanlagen hinsichtlich Kühlung begonnen.

Außerdem wurde das Info-Display-System der Fakultäten am Conti-Campus auf die Bibliothek erweitert, so dass aktuelle Fakultätsnachrichten nun auch in der Bibliothek zu lesen sind.

### Fachbibliothek Physik (FBP) – Aufgabe des Standortes

Aufgrund des wachsenden elektronischen Angebotes, aber auch wegen des aktuellen Raumbedarfes in der Physik durch das Centre for Quantum Engineering and Space-Time Research (QUEST) wurde die Fachbibliothek Physik zum 2. Mai geschlossen. Aktuelle Bestände sowie die fachspezifischen Dienstleistungen werden seitdem im Hauptgebäude der TIB/UB angeboten.

## Öffnungszeiten

Die verlängerten Öffnungszeiten – bis zu 80 Stunden an 7 Tagen die Woche in der FBK – werden sehr gut angenommen. Durch die veränderten Curricula in den Bachelor und Masterstudiengängen ist die Bibliothek als Lernraum noch stärker als bisher ausgelastet. Vor allem in intensiven Lernphasen vor Klausuren oder Examenprüfungen sind die Arbeitsplätze komplett belegt.



FBK: Lernende Studenten



Haus 1: Auch in den Abendstunden geöffnet

## Ausleihe

Die Ausleihzahlen sind 2008 erstmalig zurückgegangen. Während das Ausleihvolumen der nichtuniversitären NutzerInnen leicht gestiegen ist, sind bei den Studierenden Rückgänge in Höhe von 7% zu verzeichnen. Der Rückgang erklärt sich aus den rückläufigen Studierendenzahlen aber auch aus der wachsenden Nutzung von Campuslizenzen für E-Books und E-Journals. So hat sich z.B. die Nutzung der Springer EBooks von 2007 auf 2008 mehr als verdoppelt.

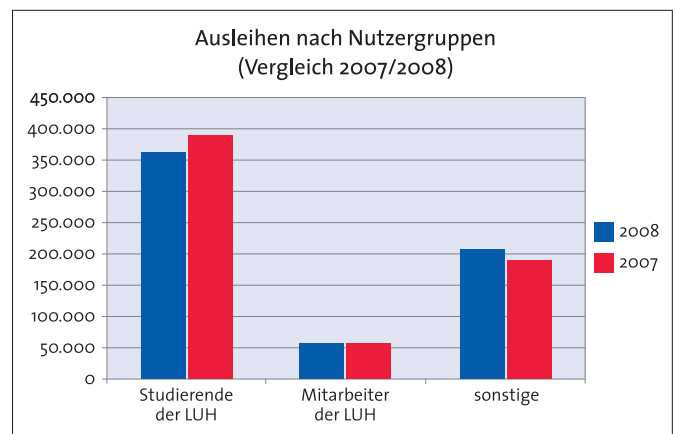


Haus 1: Ausleihsituation

## Informationskompetenz

Das 2008 etablierte Schulungskonzept der TIB/UB ist praxis- und anwendungsorientiert und berücksichtigt sowohl unterschiedliche Anforderungsstufen als auch Fachkulturen. Das Schulungsteam besteht aus Diplom-BibliothekarInnen und FachreferentInnen. Kernthemen sind die Orientierung in der Bibliothek, Recherche in Katalogen, Datenbanken und Volltexten, sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Internet, Literaturverwaltungsprogrammen und dem Web 2.0. Die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltungen findet nach Wunsch in Abstimmung mit den Dozierenden statt.

Als Service-Verbesserung wurde im April 2008 die Email-Erinnerung eingeführt. Per Email werden alle NutzerInnen vor Ablauf der Leihfrist daran erinnert, ihre ausgeliehenen Bücher zurückzugeben.



Ausleihen nach Nutzergruppen

## Lernmaterialien

Zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen sind zahlreiche Videocasts und Online-Tutorials entstanden. Zum Selbststudium sind alle Materialien ohne Zugangsbeschränkung über die Webseite der TIB/UB abrufbar:

- TIB/UB für Einsteiger
- Wie finde ich mich im Katalog zurecht?
- Wie bestelle ich Literatur über die Fernleihe?
- Was bietet mir das Benutzerkonto?
- Fachspezifische Online Tutorials für die Fächer Politikwissenschaften, Geschichtswissenschaften, Religionswissenschaft, Sozialwissenschaften, Mathematik, Informatik und Erziehungswissenschaften.



Videocast

### Integratives Modell zur Vermittlung von Informationskompetenz an der TIB/UB

Die TIB/UB bietet seit 2008 eigenständige Veranstaltungen zur Informationskompetenz an, die modular in einen Studiengang (Bachelor oder Master) eingebunden werden können. Für die Teilnehmer/innen der Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, einen Leistungsnachweis sowie einen Credit Point zu erwerben.

Das Modell umfasst die folgenden vier Module:

- Orientierung kompakt
- Wissenschaftliches Arbeiten im Web 2.0
- Fachspezifische Informationskompetenz
- Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi

Die Nachfrage nach dem Schulungsangebot ist in etwa gleichbleibend. Insgesamt hat die Bibliothek 251 Veranstaltungen mit 3.875 Teilnehmer/innen durchgeführt. Im Bereich Bauingenieurwesen und in den Erziehungswissenschaften konnten die intercurricularen Veranstaltungen etabliert werden.

### Steigende Nutzung von E-Books und E-Journals

Die Nutzung elektronischer Bücher und Zeitschriften steigt stetig. Gegenüber 2007 ist z.B. eine Verdoppelung der Nutzungszahlen der Springer EBook-Collection festzustellen. Dabei scheinen verschiedene Faktoren zu wirken. Der Mehrwert von EBooks hinsichtlich der Verfügbarkeit, ein zunehmend breiteres Angebot an Campuslizenzen sowie mit webbasierter Information und eLearning zunehmend vertraute NutzerInnen.

### Neuer Service: E-Semesterapparate

Seit dem Sommersemester 2008 bietet die TIB/UB den LUH-Angehörigen zusätzlich zu den konventionellen auch elektronische Semesterapparate an. Diese werden auf der Lernplattform StudIP zur Verfügung gestellt. Studierende einer definierten Veranstaltung können jederzeit von jedem Ort auf die dort benötigte Literatur (wie einen Buchausschnitt, Aufsätze u.a.) direkt zugreifen.

Für die elektronischen Semesterapparate wird die gewünschte Literatur der Lehrenden in der jeweiligen Fachbibliothek, unter Beachtung des geltenden Urheberrechts, digitalisiert und in der Lernplattform bereitgestellt.

Nach einer Testphase mit ausgewählten LUH-Angehörigen 2007 bis Anfang 2008 werden mittlerweile knapp 70 Apparate angeboten. Von Lehrenden der Erziehungs- und Sozialwissenschaften wird der Service derzeit am Stärksten genutzt. Dabei ist ein wachsendes Interesse auch in den anderen Fachrichtungen, in denen traditionell eher wenige Semesterapparate eingerichtet werden, zu spüren. Vor allem auch aus den naturwissenschaftlich-technischen Fächern ist eine erste Nachfrage zu verzeichnen.



## Universitätsarchiv

Das Universitätsarchiv Hannover ist organisatorisch der TIB/UB angegliedert und ist zuständig für die schriftliche und nichtschriftliche Überlieferung aus Verwaltung und Selbstverwaltung sowie Forschung und Lehre der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und aller zugehörigen Einrichtungen und Stellen. Es erfüllt dabei als öffentliches Archiv für die Universität Hannover die Aufgaben des Niedersächsischen Landesarchivs. Auf der Grundlage des Niedersächsischen Archivgesetzes sowie der Aktenordnung und der Archivordnung der Leibniz Universität übernimmt, verwahrt, sichert, erhält und erschließt das Universitätsarchiv Hannover das historisch wertvolle und rechtlich relevante Schriftgut der Universität und aller ihrer Vorgänger und macht es für die interessierte Öffentlichkeit nutzbar.

Die Bestände des Universitätsarchivs Hannover wurden im Jahr 2008 durch kontinuierliche Aktenübernahmen aus der Verwaltung und mehreren Instituten der Universität stetig erweitert. Zudem erhielt das Universitätsarchiv von privater Seite die Teilnachlässe der ehemaligen hannoverschen Professoren Otto Fiederling und Walther Mediger. Durch Ankauf wurden zwei Originallithografien des bekannten Malers und Pressezeichners der Weimarer Republik Emil Stumpp mit dem Portrait von Theodor Lessing aus dem Jahr 1926 erworben.

Die Bearbeitung zahlreicher Anfragen aus dem In- und Ausland sowie aus dem Bereich der eigenen Universität gehörte auch im vergangenen Jahr zu den grundsätzlichen Aufgaben. Daneben war das Universitätsarchiv Hannover maßgeblich an der Erstellung der neuen Broschüre der Leibniz Universität mit dem Titel „Leibniz Universität Hannover. Gebäude, Geschichte und Personen“ beteiligt. Durch die Teilnahme an mehreren Fachtagungen des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) konnten die bisherigen Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Archiven ausgebaut und vertieft werden.

Das letzte Jahresviertel 2008 war geprägt durch die Vorbereitung und Durchführung des Umzugs des Universitätsarchivs vom bisherigen Standort im Gebäude der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Hannover ins Haus 2 der TIB/UB nach Laatzen/Rethen.



Universitätsarchiv Hannover

## Bestandsentwicklung

Die Bestände der TIB und der UB wurden den Profilen der Bibliotheken entsprechend ausgebaut und die laufenden Zugänge, Fortsetzungen und Zeitschriften, im Hinblick auf ihre fachliche Relevanz einer Revision unterzogen. Da die erforderlichen finanziellen Ressourcen bei der UB nicht bzw. bei der TIB erst im Laufe des Jahres 2008 bereitgestellt werden konnten, wurden gezielt Zeitschriften und Fortsetzungen abbestellt, die inhaltlich nicht mehr den aktuell gültigen Schwerpunkten der Kunden der TIB bzw. der LUH zuzuordnen waren, um neue relevante Titel bestellen zu können. Darüber hinaus waren Abbestellungen von Mehrfachexemplaren möglich, weil die Literaturversorgung in den Erziehungswissenschaften nun in räumlicher Nähe zur Fachbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften am Standort Königsworther Platz erfolgt und Abstimmung mit den Beständen der Fachbibliothek Sozialwissenschaften möglich ist. Relativ günstig wirkten sich weiterhin die Währungsentwicklungen und moderaten Preissteigerungen aus, so dass z.B. die Gesamtausgaben bei den Zeitschriften der TIB erneut um lediglich 5% stiegen.

Die TIB/UB hat auch in 2008 Erwerbungsmitel aus Studienbeiträgen erfolgreich eingesetzt, um ihre Buchbestände in gedruckter und elektronischer Form gezielt zu vergrößern bzw. zu aktualisieren. Die Literatur aus Studienbeiträgen wird sowohl im Buch als auch im Katalog gekennzeichnet.

Die TIB erwirbt die elektronische Literatur, um sie überregional anzubieten, während die TIB/UB für die LUH die Literatur für die campusweite Nutzung beschafft. Beide Bibliotheken haben gemeinsame Fachgebiete aus Technik und Naturwissenschaften. Sie haben darüber hinaus unterschiedliche Schwerpunkte: schwer beschaffbare Literatur bei der TIB; breite Abdeckung aller Fächer, die an der LUH gelehrt werden (also auch aus den Geistes- und Sozialwissenschaften), bei der TIB/UB. Die Gemeinsamkeiten führen zu Synergieeffekten bei den Verhandlungen von Lizenzen für die diversen Kundengruppen von TIB und UB. Die Besonderheiten spiegeln sich in spezifischen Kompetenzen bei einzel-

nen Teams und Mitarbeiter/innen wieder. Die Nutzung der gedruckten Literatur erfolgt durch beide Bibliotheken unabhängig vom Erwerb durch TIB oder TIB/UB.

Konsortialverhandlungen wurden in 2008 erfolgreich geführt zur Literaturversorgung der Bibliotheken im Niedersachsen Konsortium, in der Leibniz-Gemeinschaft bzw. bundesweit. Die Ergebnisse werden auf der GASCO Homepage eingepflegt ([http://www.hbz-nrw.de/angebote/digitale\\_inhalte/gasco/](http://www.hbz-nrw.de/angebote/digitale_inhalte/gasco/)).

Von besonderem Vorteil sind für die Bibliotheken bei diesen Konsortien die Vertrauenswürdigkeit der gleichen, gemeinsamen Preise und die gemeinsame Nutzung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB.

In 2007 und 2008 hatte die TIB/UB den Vorsitz der AG Konsortien des Niedersachsen Konsortiums, der turnusgemäß für 2009/2010 an die SUB Göttingen übergegangen ist. In 2008 wurden die ersten neuen Lizenzmodelle der Verlage umgesetzt und Titellisten erfolgreich verändert, um den Bestand der Bibliotheken aktuell zu halten und weiterhin elektronischen Zugriff im Konsortium zu ermöglichen. Eine Nutzungsanalyse zeigte eine positive Entwicklung: Alle Standorte verdoppelten mindestens die Anzahl an Zeitschriften, auf die sie elektronischen Zugriff hatten; die Nutzer haben an großen als auch an kleinen Standorten gleichermaßen eine breite Literaturversorgung. Der Wissenschaftsstandort Niedersachsen hat dadurch erheblich gewonnen.



Bestände FBS



Bestände im Lesesaal für Patente und Normen

Ergänzend wirken sich die Aktivitäten im Rahmen der Projekte „Nationallizenzen“ und „Knowledge Exchange“ auf die Bestandsentwicklung aus.

Die im Rahmen von Nationallizenzen und Knowledge Exchange angebotenen Zugriffsrechte werden nicht mehr bei allen Produkten von der TIB/UB wahrgenommen. Die zunehmend geforderte Kostenbeteiligung führt zu einer nutzungsorientierten Abnahme der Produkte. Insgesamt hat die LUH Zugriff auf 31.102 elektronische Zeitschriften aus allen ihren Fachgebieten, von denen 11.507 lizenzpflichtig erworben wurden.

Die laufenden Maßnahmen zur Bestandserhaltung und Digitalisierung wurden ergänzt durch die Planung einer neuen Bestandserhebung, um festzustellen, welche Bestände bestandserhaltende Maßnahmen erfordern bzw. zur Digitalisierung geeignet sind.

Die UB hat auch 2008 Projektmittel vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die Entsäuerungsmaßnahmen zur Bestandserhaltung erhalten und das Projekt „Entsäuerung technisch-naturwissenschaftlicher Monografien aus dem Zeitraum 1831 bis 1946“ nach nunmehr fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen.

Durch zusätzliche Erschließung im Rahmen der Retrokatalogisierung werden die Nutzungsmöglichkeiten der Bestände weiter verbessert. So wurden durch eine

externe Firma aus dem Altbestand weitere 36.500 Reihenstücke, die noch nicht einzeln online recherchier- und bestellbar waren, in den GBV-Katalog eingegeben. Teilweise bildeten diese Titeleingaben die Grundlage für die Anreicherung von Katalogdaten im Rahmen des Projekts „Catalogue Enrichment“.

Um die Zugriffsmöglichkeiten für die Angehörigen und Studierenden der LUH auf die Bestände der TIB/UB zu verbessern, wird seit Oktober 2007 die Anwendersoftware SFX eingesetzt. Die Anzahl der Datenbanken, bei denen der Linkresolver SFX die Trefferanzeigen von Literaturnachweisen dieser Informationsressourcen mit den Informationsangeboten der TIB/UB verknüpft, ist in 2008 auf 100 gestiegen. Außerdem wurde im Oktober 2008 das Angebot des Linkresolvers SFX um den Citation Linker erweitert. Mit Hilfe des Citation Linkers kann ein Nutzer über ein Eingabeformular direkt nach Aufsätzen suchen, ohne auf eine SFX-fähige Datenbank angewiesen zu sein. Verlinkungen zu elektronischen Volltexten oder Abstracts werden zurzeit für 19.962 E-Journals angezeigt.

Im Herbst 2008 wurde mit der Verzeichnung der Datenbanken der TIB/UB in das Datenbank Informationssystem (DBIS) begonnen. DBIS ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken. Ziel ist, alle lizenzierten Datenbanken, die bisher auf der Homepage aufgelistet waren, in DBIS einzupflegen und die in DBIS nachgewiesenen freien Datenbanken mit anzubieten.

# Regionalschwerpunkte

## Osteuropa

Das Regionalreferat Osteuropa vergrößert laufend seinen Bestand an naturwissenschaftlicher und technischer Fachliteratur aus Osteuropa, wobei der Schwerpunkt bei Reports, Fachzeitschriften und Konferenzbeiträgen liegt. Der Bestand an laufenden Zeitschriften betrug Ende des Jahres 1.874 Titel. Knapp 1.500 Titel werden im Kauf erworben. Der Tausch hat sich von 268 auf 166 Titel reduziert, die Zahl der geschenkten Zeitschriften auf 215 Titel erhöht. 685 Titel kommen aus Russland, 315 aus Polen, 162 aus der Ukraine und 130 aus Rumänien. Mit abnehmender Zahl an Zeitschriften folgen Tschechien (91) und Ungarn (87), Serbien/Montenegro (75), Bulgarien (60), Kroatien (54), Slowakei (45), Belarus (35), Litauen (25), Slowenien (25), Georgien (6) Lettland (11), Moldawien und Usbekistan mit jeweils (10), Armenien (9), Estland, Kasachstan und Makedonien mit jeweils (8), Aserbaidschan (6) und Bosnien/Herzegowina und

Albanien mit jeweils (4) und Kirgisien (1). Etwa 300 der Zeitschriften sind im Lesesaal Osteuropa aufgestellt.

Die Nachfrage aus der ganzen Welt nach Kopien aus den osteuropäischen Originalzeitschriften ist erfreulich. Einer großen Nachfrage erfreuen sich auch die Übersetzungen, insbesondere die Übersetzungen der russischen Baunormen SNiP und der staatlichen russischen Normen GOST. Die bei der TIB/UB vorhandenen Übersetzungen sind mit den Titeln im Internet einsehbar und bestellbar.

Durch die früher durchgeführten Projekte mit osteuropäischen Staaten hat die TIB/UB gute Kontakte zu Bibliotheken und Informationszentren aufgebaut, die in der Zukunft genutzt werden können.

## Ostasien

### 極東部平成20年度業務報告 东亚部2008年度业务报告

Der Wegfall der Beschaffung einiger nicht im Handel zu erwerbender Literaturgattungen aus Japan, derer sich die Fraunhofer-Repräsentanz in Tokyo nur bis Ende 2008 annehmen konnte, wird künftig zum Teil durch Lieferungen der National Diet Library, Tokyo, ausgeglichen. Dieses kostenfreie Material, hauptsächlich Forschungsberichte staatlicher Institutionen, wird im Rahmen des bisher von der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) verwalteten Amtsdrukschriften-Austauschs überlassen, dessen naturwissenschaftlich-technische Parteien nunmehr an die TIB übergegangen sind.

Auch im Jahr 2008 gingen im Regionalreferat Ostasien Bestandsentwicklung und erweiterter Kunden-Service stetig voran.

Der Zugang zu den für die TIB lizenzierten chinesischen Volltext-Datenbanken der Pekinger Wanfangdata Co.

ermöglichte einen deutlichen Anstieg bei der Dokumentlieferung ebenso wie bei allgemeinen Informationsdiensten, und erwies sich immer wieder als wichtiges Instrument für Recherchen und bibliothekarische Überprüfungen zu Titelländerungen, Bestandslücken etc.

Interessant ist, dass sich der thematische Schwerpunkt bestellter Artikel und Dokumente aus ostasiatischen Ländern von chemischer Technologie (jahrelang an erster Stelle der Anforderungen) zu den Materialwissenschaften verlagert hat.

Die Sacherschließung und somit die Recherchierbarkeit vornehmlich japanischer aktueller und älterer Forschungsberichts- und Konferenzreihen, also sonst schwerer zugänglicher „grauer Literatur“, konnte weiterhin durch hohe Zahlen von Stücktitel-Aufnahmen, nach Transkription unter Einsatz japanischer Muttersprachler als studentische Hilfskräfte, ausgeweitet werden.

# Kommunikation und Marketing

## TIB

Auch für das Team Kommunikation und Marketing stand 2008 zunächst ganz im Zeichen der Urheberrechtsnovelle. Es galt, die seit Anfang des Jahres geltenden

neuen und komplizierten Sachverhalte verständlich aufzubereiten und Kunden entsprechend zu informieren. Dazu wurden alle verfügbaren Kanäle genutzt.

### Öffentliche Auftritte TIB

Auftaktveranstaltung für das Messejahr 2008 bildete die begleitende Firmenausstellung der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im Februar in Berlin. Physiker und Wissenschaftler in verwandten Bereichen informierten sich bei der TIB über die Services der Volltextversorgung.

Eine weitere Zielgruppe wurde auf der Biotechnica im Oktober in Hannover erreicht, der europäischen Leitmesse für Biotechnologie. Der Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bot das ideale Forum, um sich zu präsentieren.

Die Zentralen Fachbibliotheken TIB, ZB MED (Zentrale Fachbibliothek für Medizin) und ZBW (Zentrale Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) präsentierten zusammen auf diversen Veranstaltungen das gemeinsame Portal Goportis. Dazu zählten der Bibliothekartag in Mannheim im Juni, die Jahrestagung der International Federation of Library Associations (IFLA) in Quebec, Kanada im August, sowie die Online Information Conference im Dezember in London. Hier teilten sich Goportis und das Fachinformationszentrum CHEMIE einen Stand.



Quebec



London

### Goportis



Das zweite Release von Goportis mit der Freischaltung der Bestellkomponente war Gegenstand der meisten Marketing-Aktivitäten der entsprechenden Arbeitsgruppe. Eine umfangreiche Sonderbeilage in einem Fachblatt war Teil der Pressearbeit. Für die gemeinsamen

öffentlichen Auftritte wurde zusätzliches Ausstellungsequipment angeschafft, welches der Corporate Identity Rechnung trägt. Ein in Hamburg organisiertes Kundentreffen lieferte wertvolle Einblicke in das Informationsmanagement von Unternehmen und Erkenntnisse über die Informationsbeschaffung von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Industrie und Wirtschaft.

## TIB-Jubiläum

50 Jahre TIB werfen ihre Schatten voraus. Die Vorbereitungen für die TIB-Jubiläumswoche im Juni 2009 laufen auf Hochtouren und beinhalten die Planungen für einen Festakt mit hochkarätigen Rednern, eine Ausstellung über 50 Jahre TIB, Führungen durch das Haus sowie eine Party für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



## ILDS-Konferenz



Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten wird im Oktober 2009 auch die Ausrichtung der 11th Interlending and Document Supply Conference (ILDS) gehören. Den Zuschlag erhielt Goportis als Gastgeber bereits in 2007. Die Konferenz wird vom 20.-22. Oktober 2009 in Hannover stattfinden. Zu dem Thema „Strategic Alliances and Partnerships in Interlending and Document Supply“ werden rund 250 internationale Teilnehmer erwartet, für die zurzeit ein interessantes Programm mit renommierten Rednern erarbeitet wird. Das im zweijährigen Turnus stattfindende Event der IFLA-Sektion Document Delivery and Resource Sharing verfolgt gemeinsam mit den hier organisierten Bibliotheken und Institutionen aus aller Welt das Ziel, die Informationsversorgung zu verbessern, die Dokumentlieferung auszuweiten und wichtige Netzwerkarbeit zu betreiben.

Unter der Konferenz-Website [www.ilds2009.de](http://www.ilds2009.de) sind aktuelle Informationen zu finden.



## TIB/UB

### Nacht der Wissenschaft

Dr. Heiko Postma war 2008 Publikumsmagnet der „Nacht, die Wissen schafft“. „Mein Gott! Da sieht es sauber aus!“ Mit diesem Zitat Heines und vielen weiteren führte Herr Dr. Postma die ZuhörerInnen auf eine kleine poetische Zeitreise durch das literarische Hannover des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Im völlig überlaufenen Marstallgebäude gab es darüber hinaus Videocasts zum Thema Informationskompetenz, Mitmachaktionen sowie einen Bücherflohmarkt.



Lesung im Marstallgebäude

### Willst du mit mir online gehen?



Die TIB/UB auf der Infomesse

Bereits zum dritten Mal fand im Oktober die beliebte Infomesse „Willst du mit mir Online gehen?“ in der LUH statt. Die Erstsemester konnten sich dort wie schon in den Vorjahren über die Online-Dienste der LUH informieren. Am Stand der TIB/UB konnten die Studierenden einen Einblick in die moderne Informationsversorgung gewinnen und sich einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen. Darüber hinaus stellte die Bibliothek in einer zentralen Informationsveranstaltung die „Digitale Bibliothek“ vor, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den elektronischen Semesterapparaten lag.

### Sommerfest



Bücherflohmarkt

Das Sommerfest der LUH fand wegen akuter Regen- gefahr 2008 im Lichthof der Universität und nicht wie sonst auf dem Freigelände statt. Dem Umsatz des TIB/UB Bücherflohmarktes hat es nicht geschadet. Ganz im Gegenteil, die Studierenden nahmen sich viel Zeit, um nach günstigen Schnäppchen ihrer Pflichtlektüre in der wissenschaftlichen Literatur aus vielen Fachbereichen zu stöbern.

## HOBSY-Workshop-Reihe



Austausch auf dem Workshop

Der im Mai durchgeführte 2. HOBSY-Workshop stand ganz im Zeichen des Einsatzes von Web 2.0 Technologien in Bibliotheken. RSS-Feeds, Weblogs und jede Menge Mashups für die bibliothekarische Arbeit wurden präsentiert. Vorgestellt wurden zudem neue Entwicklungen wie eine SeeAlso-Schnittstelle für den Katalog, ein Acquisition-Support-System und ein Ausleih-Analyse-System. Neben einem Bericht vom ersten BibCamp in Potsdam gab es viel Raum für informellen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen.

## TIB/UB zu Gast in der Sendung Bücherwelt

Dirk Liebenow, Redakteur und Moderator vom NDR 1, stellte in seiner Sendung „Bücherwelt“ die TIB/UB vor. Die interessierten HörerInnen erfuhren alles zur Geschichte, dem weltweit einzigartigen Bestand, den elektronischen Angeboten sowie den Dienstleistungen der Bibliothek. Ein Schwerpunkt der Sendung war zudem die Sammlung Albrecht Haupt (1852-1932), die einen bedeutenden Bestand historischer Architekturwerke und Grafiken von ca. 1500 bis Mitte des 19. Jahrhunderts umfasst. Gesendet worden ist dieser Beitrag am 07.10.2008.



Der NDR1 zu Besuch



# Personalentwicklung

## Fortbildung

Auch 2008 wurde ein vielseitiges, hausinternes Fortbildungsprogramm in der TIB/UB konzipiert und mit einer großen Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Mit durchschnittlich 2,3 Fortbildungstagen pro Mitarbeiter/in konnte der erfolgreiche Stand des Vorjahres wieder erreicht werden.

Als Ergänzung zu besonders stark nachgefragten oder gar nicht angebotenen Themen von externen Veranstaltern oder als kurzfristig organisierte Veranstaltungen zu aktuellen internen Anforderungen sollen diese Schulungen und Seminare die speziellen Bedarfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB/UB so genau wie möglich bedienen.

Neben Schulungen zu Anwendersoftware (Outlook, Powerpoint) und zu speziellen Programmen (z.B. zum Erstellen von E-Learning-Modulen) wurden u.a. Workshops zur Methodik und Didaktik der Vermittlung von Informationskompetenz, zu Work-Life-Balance und zur wertschätzenden Kommunikation angeboten.

Ergänzend fand eine Reihe von Informationsveranstaltungen, Projektpräsentationen und Vorträgen statt, in denen z.B. Beurteilungsrichtlinien, Urheberrecht oder die Mitarbeiterbefragung thematisiert wurden. Wie schon 2007 rundeten Fortbildungsreisen zum Bibliothekartag nach Mannheim und zur GBV-Verbundkonferenz nach Berlin das Angebot ab.

## Mitarbeiterbefragung

Im Frühjahr 2008 wurde die erste umfangreiche Online-Befragung zur Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB/UB durchgeführt. Abgefragt wurden unter anderem Bereiche wie Arbeitsabläufe, Arbeitsumgebung, Arbeitszeitregelungen, Belastungen, Kommunikation, Leitung und Führung, Teamarbeit, Fortbildungsmöglichkeiten, Veränderungsmanagement. Intensive Information und interne Öffentlichkeitsarbeit für die Befragung sowie die Tatsache, dass die Ergebnisse offen kommuniziert und im Intranet veröffentlicht wurden, führten zu einer guten Akzeptanz und einer Beteiligungsquote von 74%.

Fortbildung in der TIB/UB 2008	Tage
Fortbildungstage <b>gesamt</b>	<b>869</b>
• aus internen Veranstaltungen	506
• aus externen Veranstaltungen	363
Fortbildungstage nach <b>Kompetenzbereichen</b>	
• Fach- und Sachkompetenz	447
• Methoden- und Sozialkompetenz	422
Anzahl <b>interne Veranstaltungen</b>	<b>51</b>
• mit interner Moderation	16
• mit externer Moderation	35

Parallel zu den internen Veranstaltungen wurde für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen externer Anbieter realisiert und auf diese Weise weitere spezifische Bedarfe abgedeckt.

Insgesamt fiel die Bewertung für die TIB/UB erfreulich positiv aus. Gleichzeitig gaben die Beschäftigten Hinweise auf Mängel in einigen Bereichen und zeigten gerade auch in den Formulierungen zur Freitextfrage konkrete Verbesserungsmöglichkeiten auf. Eine Projektgruppe zur Mitarbeiterbefragung sichtet die Ergebnisse der Befragung, fasst sie zu Handlungsfeldern zusammen und konzipiert Maßnahmvorschläge, über deren Umsetzung das Bibliotheksmanagement entscheidet. Befragung und Ergebnisse haben zusätzlich eine Eigendynamik erzeugt, die sich in einer Reihe von Maßnahmen insbesondere zur Intensivierung der

abteilungsübergreifenden Kommunikation und Schnittstellenkoordination äußert. Die Fortschritte bei der Bearbeitung der Ergebnisse mit den konkret geplanten Maßnahmen werden im Intranet fortlaufend dokumentiert. Zur Überprüfung der Nachhaltigkeit der Maß-

nahmen und der Bewertung der Entwicklung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Zukunft regelmäßig Befragungen durchgeführt, die nächste voraussichtlich in 2011.

## Führungskräfteentwicklung

Die in 2007 begonnene, zunächst auf zwei Jahre angelegte Initiative zur besonderen Fortbildung der Führungskräfte der TIB/UB wurde 2008 mit der Durchführung der letzten drei Module „Erfolgreiche Teamleitung“, „Gesundes Führen“ und „Interne Serviceorientierung und Zusammenarbeit“ erfolgreich beendet. Die Abschlussevaluation ergab eine breite Zustimmung zu Ausrichtung und Ausgestaltung des Programms. Positiv vermerkt wurden unter anderem das Kennenlernen neuer Aspekte von Führung sowie als erwünschter Nebeneffekt der intensivierte Austausch der Führungskräfte untereinander. Wo Vorschläge zur

Optimierung des Programms gemacht wurden, wird dies bereits beim zweiten Durchgang – diesmal für alle stellvertretenden Führungskräfte – berücksichtigt und umgesetzt. Die Konzeption von an das Programm anschließenden Maßnahmen erfolgt durch die Stabsstelle Personalentwicklung in Abstimmung mit dem Bibliotheksmanagement und in Zusammenarbeit mit dem Führungskräftezirkel der TIB/UB. Das begleitende Coachingangebot wird gut angenommen und von den Teilnehmenden in allen Fällen als erfolgreich bewertet. Daher wird es auch nach Ablauf des Programms aufrechterhalten.

## Goportis AG Organisationsentwicklung/Personalentwicklung (OE/PE) / Hospitationen

Der Schwerpunkt in der Kooperation zwischen den Goportis-Partnern ZB MED, ZBW und TIB liegt – neben den Bereichen IT, Portal und Dienste – zunächst auf dem gegenseitigen Kennenlernen der Organisationen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Stabsstelle Personalentwicklung der TIB/UB hat mit der Goportis-AG OE/PE zu diesem Zweck ein Hospitationskonzept erstellt. Es wurden Mittel für 25 Hospitationsplätze pro Haus und Jahr zur Verfügung gestellt, und im Jahresverlauf 2008 konnten 71 Hospitationen erfolgreich realisiert werden. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Das Sammeln von Informationen über Organisation und Arbeitsabläufe in den anderen Einrichtungen ist dabei genauso wertvoll wie der persönliche Kontakt zwischen den Kolleginnen und Kollegen in den weit verstreut liegenden Standorten. Zielgruppe für das Hospitationsprogramm sind Beschäftigte aller Ebenen und Dienststufen, insbesondere jene Mitarbei-



ZBW-Kolleginnen mit Besuch aus der TIB/UB in Kiel

terinnen und Mitarbeiter, die bisher noch nicht im Rahmen von AGs oder konkreten Arbeitszusammenhängen aktiv ins Goportis-Projekt eingebunden sind. Das erfolgreiche Programm wird in 2009 fortgeführt.

## Gleichstellung

Auch 2008 hat die TIB/UB ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Fortführung der Telearbeit und der flexiblen Gestaltung der Arbeitszeiten im Rahmen der Funktionszeit vielfältige Möglichkeiten geboten, berufliche und familiäre Anforderungen miteinander zu vereinbaren. Die Notfallbetreuung von Kindern durch den Familienservice und die von der Leibniz Universität Hannover angebotene Kinderferienbetreuung erleichtern den Kolleginnen und Kollegen zusätzlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Am Audit zur Familiengerechten Hochschule hat die Gleichstellungsbeauftragte als Vertreterin einer zentralen Einrichtung der Leibniz Universität Hannover teilgenommen.

Durch die Beteiligung an Vorstellungsgesprächen und die aktive Mitarbeit in allen Gremien der Bibliothek ist die Gleichstellungsbeauftragte in die vielfältigen Veränderungsprozesse des Hauses eingebunden. Im Kooperationsprojekt Goportis erfolgt die Mitwirkung durch die aktive Teilnahme an den Sitzungen des erweiterten Steuerkreises und der AG Organisationsentwicklung/Personalentwicklung.



Zukunftstag 2008

Am 24. April 2008 haben 21 Mädchen und Jungen im Rahmen des Zukunftstages die verschiedenen Methoden der modernen Informationsvermittlung kennengelernt. Die Führung durch unser Haus zeigte ihnen nicht nur die Nutzerbereiche, sondern auch die umfangreichen magazinierten Bestände der TIB/UB.

## EDV, Technische Infrastruktur und IT-Entwicklung

Wesentliche TIB-bezogene IT-Entwicklungen in 2008 betrafen zum einen das TIBORDER-Nachfolgesystem GetInfo sowie zum anderen Goportis, das gemeinsame System der drei Zentralen Fachbibliotheken TIB, ZB MED und ZBW. Besonders im 1. Quartal standen die Arbeiten zur Umsetzung der Bestimmungen aus dem zum 01.01.2008 geänderten Urheberrechtsgesetz im Vordergrund.

Die Entwicklungsarbeiten zum neuen GetInfo-System, das neben TIBORDER auch TIBscholar sowie die bisherige GetInfo-Metasuch-Lösung ablösen sowie erweiterte Funktionalitäten beinhalten wird, führten das System in 2008 bis kurz vor die Produktionsreife. Realisiert wurden die Webanwendung GetInfo als auch die zugehörigen Komponenten (s. u.) in moderner Java-Technologie. Die Suche basiert auf verteilt liegenden Indexen für diverse Datenbestände, die durch eine einheitliche Indexierung mit Lucene als Suchmaschinenteknik und mit Hilfe der neu entwickelten Methode des Federated Search einheitlich durchsuchbar gemacht wurden.

In GetInfo wurden auch die Methoden aus der bisherigen GetInfo-Metasuche integriert, mit deren Hilfe externe Quellen abgefragt werden können – eine wesentliche Voraussetzung zur Ablösung des GetInfo-Metasuchsystems.

Die Daten für GetInfo werden in einem einheitlichen Format in einem System auf der Grundlage des Repository-Systems Fedora bereitgestellt. Es sind nicht nur die TIB-Katalogdatenbank TIBKAT, sondern insbesondere auch die Daten der elektronischen Volltexte aus TIBscholar sowie Datenbanken der British Library integriert.

Um Bestellungen aufgrund der komplizierten Anforderungen aus dem neuen Urheberrecht korrekt beliefern zu können, wurde es notwendig, alle Bestellungen in einer sogenannten Arbeitsvorbereitungsdatenbank (ADB) nach einheitlichen Methoden zu bearbeiten. Zu berücksichtigen waren dabei komplexe Lizenzmodalitäten, die teilweise automatisch, teilweise manuell ermittelt werden müssen. An die ADB angeschlossen ist eine so genannte Automatische Quellenidentifi-

zierung, die die Ermittlung der Verfügbarkeit weitgehend unterstützt. Berücksichtigt werden hierbei die Bestände der drei zentralen Fachbibliotheken. Die ADB wird nicht nur von der TIB, sondern auch von den beiden anderen Zentralen Fachbibliotheken im Rahmen des Goportis-Lieferdienstes genutzt. Sie ist die zentrale Komponente für den Eingang der Bestellungen in die Systeme der Zentralen Fachbibliotheken. Die ADB ist seit Februar 2008 im produktiven Einsatz.

Für die korrekte Abrechnung der elektronischen Volltexte wurde ein Modul zur Preisverwaltung erstellt, das an diverse Systeme über Webservice-Schnittstellen angebunden werden kann.

Neben der Entwicklung der vorstehend genannten Komponenten bildete auch die Datenkonvertierung (Verlagsmetadaten etc.) einen besonderen Schwerpunkt. Es wurden Planungen zur Vereinheitlichung der Konvertierungen erstellt und teilweise umgesetzt.

Ebenfalls musste das bestehende DRM-System aufgrund neuer Lizenzverträge und infolge des neuen Urheberrechts angepasst werden. Es verschlüsselt Dokumente und verwaltet die DRM-Rechte für elektronisch von der TIB ausgelieferte Dokumente. Diese Funktion übt es auch zentral für alle elektronischen Lieferungen von Goportis aus. Produktionsgang war wie bei der ADB im Februar 2008.

Wie GetInfo ist auch das Goportis-System modular aufgebaut. Das Portal mit Retrieval, Bestellaufgabe und Kundenregistrierung wurde in der Zuständigkeit der ZB MED auf der Basis vorhandener Systeme entwickelt und ging im April 2008 in Produktion.

Als weitere Komponenten im Goportis Zusammenhang sind die so genannten Dom-Systeme (Bestellannahme, Auftragsabwicklung und Auslieferung) zu nennen. In jeder der drei Zentralen Fachbibliotheken kommt ein eigenes Dom-System zum Einsatz. Seitens der TIB wurden die für Goportis erforderlichen DOD-Anpassungsarbeiten zentral vorbereitet. Dazu gehörte insbesondere auch die Anbindung an das oben erwähnte DRM-System.



EDV-Arbeitsplätze

Die beschriebenen TIB-bezogenen Software-Entwicklungen waren systemtechnisch zu ergänzen.

Zu Jahresbeginn waren zunächst die im Vorjahr im Kontext des neuen Urheberrechtsgesetzes vorbereiteten Installationen zur Erledigung der hinsichtlich des Umfangs erheblich erweiterten Dokumentlieferungen per Fax und Briefpost zu optimieren. Ebenso waren im DOD-SAP-Umfeld die monatlichen Abrechnungsprozeduren an die veränderten urheberrechtlichen Randbedingungen anzupassen.

Als systemtechnische Grundlage für die beschriebenen Software-Entwicklungen wurde das erforderliche leistungsfähige Server-System auf Basis von Sun/Solaris für den GetInfo-Onlinegang vorbereitet. Bestandteile

des Systems sind auch mehrere Oracle-Datenbanken sowie ein umfangreicher Storagebereich mit mehreren Terabyte Speicherkapazität.

Auf Basis eines in 2007 in Betrieb genommenen entsprechenden Buchscanners konnte das Verfahren zur Lieferung von Farb- und Graustufenscans per Briefpost weiter automatisiert werden. Eine Ausweitung ist in Vorbereitung. U.a. ist für 2009 die Beschaffung weiterer solcher Buchscanner geplant.

Die in 2004 begonnenen Arbeiten zur Retrodigitalisierung von Forschungsberichten, die die TIB als Depot-Bibliothek des BMBF in ihrem Bestand hat, konnten hinsichtlich der eigentlichen Digitalisierung im Wesentlichen bereits in 2007 abgeschlossen werden. In 2008

waren jedoch noch umfangreiche Arbeiten im Kontext der TIB-internen EDV-technischen Administration dieses Bestandes zu erledigen. Neben den Forschungsberichten wurden auch in 2008 wiederum grafische Einzelblätter aus der Sammlung Albrecht Haupt digitalisiert.

Das für die TIB-interne technische Aufbereitung des laufenden Zugangs der genuin digitalen BMBF-Forschungsberichte seit vielen Jahren eingesetzte Software-Tool (PDFit!) wurde in 2008 in vollständig aktualisierter Version in Betrieb genommen.

Im Kontext TIB/UB ist die Vorbereitung der vollständigen Aktualisierung der Benutzerarbeitsplatzkonfigurationen – wie bisher auf Basis der Thin-Client-Technologie – zu nennen. An die Stelle der bisherigen Multifunktionalen- und Internetarbeitsplätze treten künftig die so genannten Recherche-arbeitsplätze. Die Entwicklungsarbeiten wurden im Wesentlichen in 2008 abgeschlossen. Die Aktualisierung der Thin-Client-Systeme ist für Anfang 2009 vorgesehen. Die erforderlichen Geräte wurden zum großen Teil bereits in 2008 beschafft.

Im Zusammenhang mit der Einführung elektronischer Semesterapparate wurden in 2008 für alle Bibliotheksstandorte farbfähige multifunktionale Druck-, Scan- und Kopiersysteme eingeführt. Damit können die für die elektronischen Semesterapparate benötigten Dokumente jeweils auf einfache Weise standortnah erstellt werden.

Der gemeinsame Intranetauftritt von TIB und TIB/UB wurde in 2008 auf Basis der Wiki-Technologie vollständig neu gestaltet und in Betrieb genommen.

Die Umstellung des integrierten lokalen Bibliothekssystems (LBS, OCLC/PICA) von LBS3 auf LBS3port wurde in 2008 umfangreich vorbereitet. Zum einen waren grundsätzliche inhaltliche Aspekte zu klären. Zum anderen wurde die systemtechnische Infrastruktur weitgehend vorbereitet. Die Detailarbeiten wie auch die abschließende Migration sind für Anfang 2009 vorgesehen. Auch wurden im Kontext des Bibliothekssys-

tems mehrere Datenumsetzungen für die TIB/UB sowie weitere zum LBS gehörende Bibliotheken vorbereitet und durchgeführt.

Viele EDV-technische Arbeiten waren in 2008 auch im Zusammenhang mit umfangreichen gebäudetechnischen Veränderungen der Bibliothek zu sehen.

Zum einen waren die Baumaßnahmen im Bereich des vollständig neu gestalteten Foyers mit Leihstelle und zentraler Information im Haupthaus der Bibliothek EDV-technisch zu unterstützen. Die EDV-Ausstattung dieses Bereichs war zum Jahresende komplett zu aktualisieren und zu ergänzen. Zum anderen war die Gebäudeerweiterung am Bibliotheksstandort Königsworther Platz aus EDV-Sicht zu begleiten. Die erforderliche gerätetechnische Ausstattung ist in diesem Bereich im Zuge der Fertigstellung Anfang 2009 vorgesehen. Ebenfalls machten die umfassende Erweiterung des Bibliotheksstandorts Haus 2 in Laatzen/Rethen sowie weitere Baumaßnahmen vielfältige EDV-technische Arbeiten und Änderungen erforderlich.

Neben den aufgeführten speziellen Bereichen waren wie in den Vorjahren die allgemeine Aktualisierung der EDV-technischen Infrastruktur der TIB/UB sowie der laufende EDV-Betrieb wieder wichtige EDV-technische Arbeitsfelder mit umfangreichem Ressourceneinsatz. In diesem Zusammenhang sind auch umfangreiche Konsolidierungsarbeiten sowohl im Bereich der Unix- als auch im Bereich der Windows-Server-Systeme wie auch hinsichtlich der Storage-Systeme zu nennen.

## Ausblick

Das Jahr 2009 wird wichtige Weichenstellungen für die Bibliothek bringen.

Die TIB strebt eine signifikante Ausweitung ihres staatlichen Auftrags an: Sie will ein Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM) errichten und hat ein auf mehreren Expertisen externer Fachwissenschaftler basierendes Konzept entwickelt. Sie geht dabei von der Voraussetzung aus, dass der moderne Wissenschaftler für seine Forschungsarbeit an seinem Arbeitsplatz nicht nur auf Textdokumente, sondern auch auf multimediale Objekte und auf Primärdaten zugreifen möchte. Auch braucht er für seine Recherchen nicht nur die klassischen Retrievaltechniken (Suchen nach Schlagwörtern, Einsatz von Fachklassifikationen), sondern es sollen ihm visuelle Verfahren insbesondere bei der Exploration von Forschungsdaten angeboten werden.

Die operative Umsetzung des Kompetenzzentrums setzt den Einsatz erheblicher Finanzmittel von Bund und Ländern voraus. Es wird daher in 2009 eine von der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) verantwortlich durchgeführte Sonderevaluierung des TIB-Konzepts geben, welche die Bereitstellung umfänglicher Dokumente und die Begehung durch eine Gutachtergruppe mit einschließt.

Im Falle einer positiven Bewertung durch die Gutachtergruppe wird die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern zu entscheiden haben, ob sie der TIB ab dem Jahre 2011 die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt.

Nach wie vor im Prozess befindlich ist die Rechtsformänderung der TIB. Angestrebt wird die Wandlung von einer unselbstständigen Anstalt des Landes Niedersachsen in eine Stiftung des öffentlichen Rechtes des Landes. Hintergrund der Maßnahme ist ein Gutachtervotum von der letzten Evaluierung der Bibliothek, die eine rechtliche Selbstständigkeit in Hinblick auf eine autonome strategische Steuerung der TIB als notwendig betrachtete. Aktuell setzt sich eine Arbeitsgruppe der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der TIB mit den erforderlichen vertraglichen Regelungen auseinander.

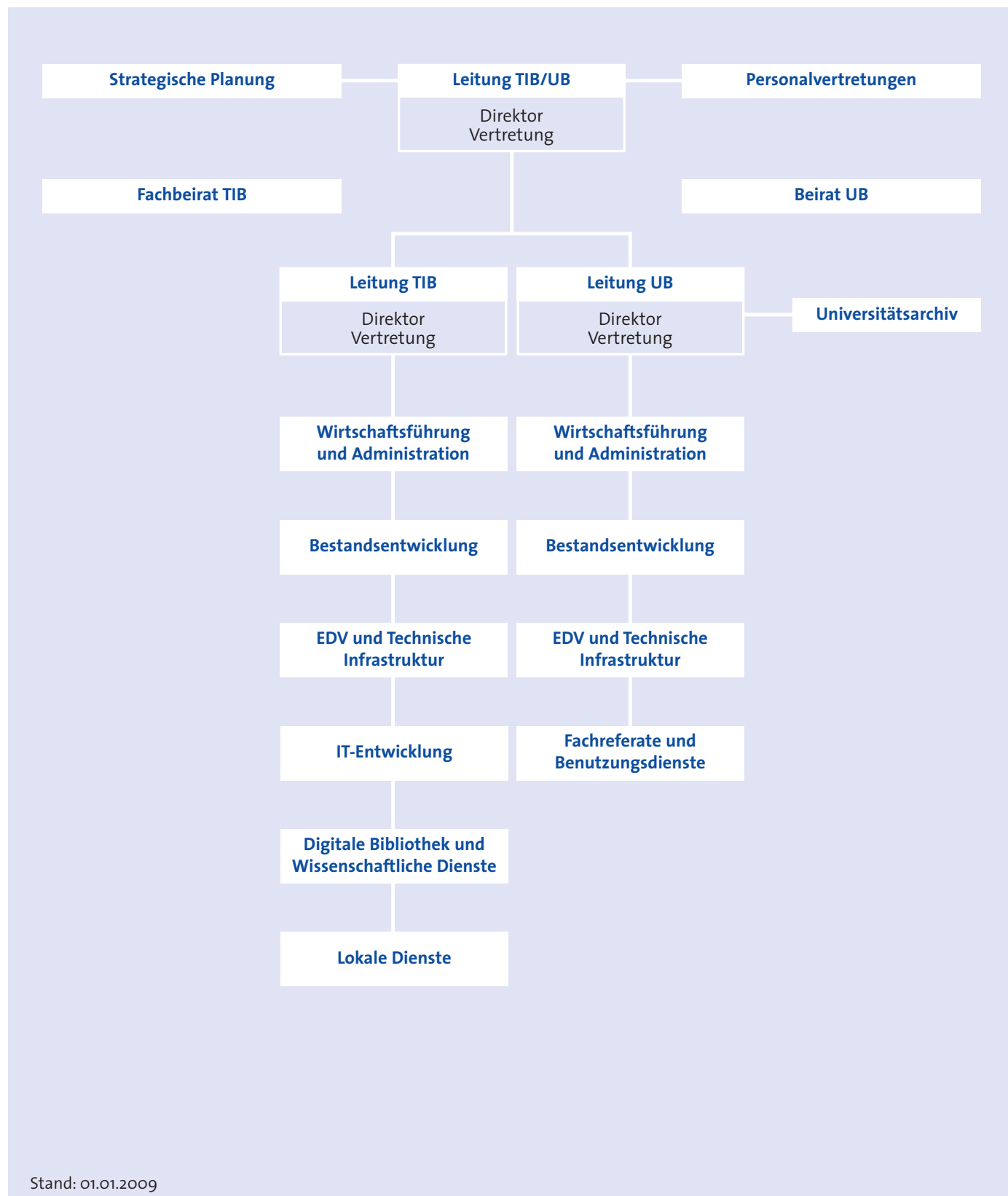
Die bisher erreichten Synergien der erfolgreichen Kooperation zwischen TIB und der Universitätsbibliothek Hannover sollen dabei unbedingt erhalten bleiben. Eine Umsetzung der Rechtsformänderung wird in 2010 angestrebt.

Die LUH ist seit Längerem bemüht, ihre IT-Infrastruktur einer Reorganisation zu unterziehen. Im Jahr 2009 wird nun ein großes Entwicklungsprojekt mit externer Beratung ins Leben gerufen, welches die Zusammenarbeit der Einrichtungen der Universität in den Fokus nimmt, die im weitesten Sinne die Literatur- und Informationsversorgung der LUH gewährleisten und moderne digitale Dienste für Lehre und Forschung bereitstellen. Dabei sollen neue Lernraumkonzepte insbesondere das studentische Lernen und den Publikationsprozess unterstützen. Die Universitätsbibliothek wird sich mit ihren EDV-basierten Diensten in das genannte Projekt einbringen und durch die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum, der neu geschaffenen eLearning Serviceabteilung (elsa) und weiteren IuK-Servicebereichen in Verwaltung und Fakultäten die IT-Ressourcensteuerung an der LUH optimieren.

Die stetige Weiterentwicklung neuer digitaler Dienste und Produkte ist eine nicht nachlassende Herausforderung für alle Bibliotheken; sie trifft die TIB/UB mit ihren nationalen Aufgaben und internationalen Vernetzungen im besonderen Maße. Dank einer gut aufgestellten Organisation und kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann sie der Zukunft getrost ins Auge sehen.

# Anhang

## Organigramm der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover





## Die TIB/UB auf einen Blick

### Leitung:

Direktor:	Dipl.-Math. Uwe Rosemann Telefon: 05 11/7 62-25 31 E-Mail: <a href="mailto:uwe.rosemann@tib.uni-hannover.de">uwe.rosemann@tib.uni-hannover.de</a>
Stv. Leiterin TIB:	Dr. rer. nat. Irina Sens Telefon: 05 11/7 62-34 26 E-Mail: <a href="mailto:irina.sens@tib.uni-hannover.de">irina.sens@tib.uni-hannover.de</a>
Stv. Leiterin UB:	Anne May, M.A. Literaturwissenschaft Telefon: 05 11/7 62-81 20 E-Mail: <a href="mailto:anne.may@tib.uni-hannover.de">anne.may@tib.uni-hannover.de</a> Telefax: 05 11/7 62-26 86

### Hausadresse und Paketpost:

Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover,  
Welfengarten 1 B, 30167 Hannover

### Briefpost:

Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover,  
Postfach 60 80, 30060 Hannover

### Telefon:

Leitung TIB/UB: 05 11/7 62-25 31  
Kundenservice TIB: 05 11/7 62-89 89  
Auskunft UB: 05 11/7 62-22 68

### E-Mail:

TIB: [kundenservice@tib.uni-hannover.de](mailto:kundenservice@tib.uni-hannover.de)  
UB: [auskunft@tib.uni-hannover.de](mailto:auskunft@tib.uni-hannover.de)

### Bibliothekssigel:

89

### Elektronische Dokumentbestellungen TIB:

direkt bei der TIB über TIBORDER:	<a href="http://www.tiborder.de">www.tiborder.de</a>
über subito:	<a href="http://www.subito-doc.de">www.subito-doc.de</a>
über die HOSTS:	DIALOG; DIMDI; FIZ Technik; FIZ Karlsruhe/STN International

### Kundenservice:

Telefon:	05 11/7 62-89 89
Telefax:	05 11/7 62-89 98
E-Mail:	<a href="mailto:kundenservice@tib.uni-hannover.de">kundenservice@tib.uni-hannover.de</a>

### Online-Katalog und Digitale Bibliothek:

[www.tib-hannover.de](http://www.tib-hannover.de)

### V.A.T.-No./USTD-ID-NR.:

TIB: DE 214 93 18 03  
UB: DE 811 24 55 27

### Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek (TIB/UB)

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie ist räumlich und organisatorisch mit der Universitätsbibliothek Hannover (UB) verbunden. Die TIB/UB kann von jedermann sowohl am Ort als auch von auswärts benutzt werden. Auswärtige Bestellungen werden als kostenpflichtige Direktbestellungen bzw. als Leihverkehrsbestellungen erledigt.

### Technische Informationsbibliothek (TIB)

Die TIB wurde 1959 gegründet und ist eine unselbstständige Anstalt des Landes Niedersachsen an der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wurde sie zunächst allein durch die Länder, seit 1977 durch den Bund (30 %) und die Länder (70 %) nach der „Rahmenvereinbarung Forschungsförderung“. Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL).

### Universitätsbibliothek (UB)

Die UB wurde 1831 gegründet und ist eine zentrale Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Finanziert wird sie durch das Land Niedersachsen. Zahlreiche Sondersammlungen gehören ebenso zur UB wie das Universitätsarchiv, das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) und das Gewerkschaftsarchiv.

Weitere Standorte der UB:

- Fachbibliotheken Königsworther Platz (FBK)
  - Fachbibliothek Erziehungswissenschaften (FBE)
  - Fachbibliothek Literatur- und Sprachwissenschaften (FBL)
  - Fachbibliothek Rechtswissenschaften (FBR)
  - Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften (FBW)
- Fachbibliothek Sozialwissenschaften (FBS)
  - Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft (FBS/BBG)

### Erwerbungs Ausgaben:

<b>TIB</b>	EUR	9.102.000
davon		
Einband:	EUR	377.200
Retrodigitalisierung:	EUR	102.000
<b>UB</b>	EUR	3.129.000
davon		
Einband:	EUR	110.700
<b>Gesamtbetrag für Bestandsvermehrung:</b>	<b>EUR</b>	<b>12.231.000</b>

### Bestand der TIB/UB (Stand: 31.12.2008):

5.352.000	Bände (physische Einheiten)
3.380.000	Mikroformen (physische Einheiten)
18.3000	laufend gehaltene Zeitschriften, davon 80 % aus dem Ausland
ca. 14,4 Millionen	Patentschriften

**Schwerpunkte der weltweiten Beschaffung von Spezialliteratur:**

- Tagungsberichte
- Forschungsberichte und Reports
- Allgemeine und spezielle Fachzeitschriften
- Literatur aus Osteuropa und Ostasien
- Dissertationen
- Patentschriften
- Normen, Standards und technische Regeln
- Spezialwörterbücher

**Benutzung der TIB/UB 2008:**

ca. 37.674 Benutzer am Ort	951.154 Bestellungen,
ca. 10.970 auswärtige Benutzer:	<i>davon</i>
70 % Industrie;	
15 % Hochschulen;	628.708 Bestellungen am Ort
15 % Großforschungseinrichtungen usw.	322.446 Bestellungen von auswärts

**Personal der TIB/UB (Stand: 31.12.2008):**

Personalstellen insgesamt: 311 (TIB: 166; UB: 145). Davon sind 6 Stellen für Auszubildende (TIB: 1 Buchbinder, 3 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, UB: 2 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste). Hinzu kommen zahlreiche geringfügig Beschäftigte, befristete Stellen aus dem Eigenen Erwerb und Drittmittelstellen. Aus Studiengebühren werden zusätzlich 7,95 Stellen zur Erweiterung der Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr finanziert.

**Gebäude:**

Haus 1 Hauptgebäude (bezogen 1965)	Nettogrundfläche: 14.000 m <sup>2</sup> Lesesaalflächen: 2.600 m <sup>2</sup> (330 Leseplätze)
Marstallgebäude (bezogen 1986)	Nettogrundfläche: 1.600 m <sup>2</sup> (einschl. unterirdischer Anbindung)
Wilhelm-Grunwald-Haus (bezogen 1991)	Nettogrundfläche: 2.500 m <sup>2</sup> (einschl. unterirdischer Anbindung)
Haus 2 Laatzen/Rethen, Bremer Straße 2 (bezogen 2002)	Nettogrundfläche: 10.600 m <sup>2</sup> Lesesaalfläche: 219 m <sup>2</sup> (20 Leseplätze)
Erweiterung (bezogen 2007)	Nettogrundfläche: 7.500 m <sup>2</sup>
Gebäude Fachbibliotheken Königsworther Platz (bezogen 1994) sowie weitere Standorte	Nettogrundfläche: 8.296 m <sup>2</sup>
Nettogrundfläche der TIB/UB insgesamt	46.442 m <sup>2</sup>

## Geförderte Projekte zur Digitalen Bibliothek 2008

Kurzname	Kurzbeschreibung	Förderung durch	Laufzeit
Virtuelle Fachbibliothek Chemie www.chem.de	Fachportal Chemie	DFG	01.10.2008– 31.03.2010
CODATA www.std-doi.de	Zitierfähigkeit wissenschaftlicher Primärdaten	DFG	01.10.2003– 30.04.2009
PROBADO www.probado.de	Nutzung und Bereitstellung von komplexen, nicht-textuellen Daten und Dokumenten	DFG	01.04.2006– 31.10.2010
LINSearch	Linguistisches Suchen und Indexieren	BMWi	01.09.2007– 30.06.2009
Chinesisch-Deutsche Kooperationsgruppe zum Thema „Digitale Informationsversorgung“	Durchführung von gemeinsam geplanten Projekten	Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung	01.10.2006– 30.09.2009
Virtuelle Fachbibliothek Mathematik	Fachportal Mathematik	DFG	01.04.2008– 30.09.2009
vascoda 2010	Weiterentwicklung des vascoda-Portals als Hintergrunddienst	DFG	01.11.2008– 31.10.2009
Nationallizenzen	Verhandlungen von Nationallizenzen für abgeschlossenen und laufenden Content	DFG	01.05.2008– 30.04.2009
Knowledge Exchange (Lizenzen)	Europäisches Konsortium zur Verhandlung von Lizenzen	DFG	01.05.2008– 30.04.2010
Numeric Data: Citation Techniques and Integration with Text	Verbindung von Forschungsdaten mit Verlagspublikationen	ICSTI (TACC – Technical Activities Coordination Committee)	

## Mitgliedschaften und Kooperationen

Die Einbindung in außerordentlich zahlreiche nationale und internationale Organisationen und Verbände dokumentiert die Bedeutung der TIB/UB.

Neben der Beteiligung an allen wesentlichen bibliothekarischen Gemeinschaftsaktivitäten gestaltet die TIB/UB durch aktive Beteiligung in Fachgremien aktuelle und zukünftige Entwicklungen mit.

### Die TIB/UB ist, ggf. auch nur als TIB oder UB, Mitglied in folgenden Organisationen und Verbänden:

- Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung e.V. (ABDOS)
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. (ASpB)
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Patentinformationszentren
- ASLIB – The Association for Information Management
- Ausschuss Normenpraxis im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- DigiZeitschriften
- European Association for Information Services (EUSIDIC)
- Forschungszentrum L3S
- Forum Zeitschriften – GeSIG e.V.
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Gesprächskreis Gewerblicher Rechtsschutz
- Hannoversches Online-Bibliothekssystem (HOBSY)
- International Association of Technological University Libraries (IATUL)
- International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft (WGL)
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Patent information centres (PATLIB)
- Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition (SPARC-Europe)
- subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V.
- vascoda e.V.
- Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)

### Kooperationen bestehen mit:

- Arbeitskreis Information der Deutschen Physikalischen Gesellschaft
- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- Bibliothek für Naturwissenschaften der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau
- Bibliothek Technische Universität Delft
- Deutsche Wissenschaftliche Bibliothek am Goetheinstitut in Kairo (Hier war die TIB am Aufbau beteiligt und betreut sie seit über 25 Jahren im Rahmen einer Sondervereinbarung zur Literaturversorgung)
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)
- Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)
- Fachinformationszentrum Chemie
- Fachinformationszentrum Karlsruhe
- Fachinformationszentrum Technik
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- OCLC/Online Computer Library Center, Ohio, USA
- Staatliche Erdöl- und Erdgas-Universität Tjumen, Russland
- Staatliche Öffentliche Wissenschaftlich-Technische Bibliothek der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften, Novosibirsk
- Staatliche Öffentliche Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Moskau
- Staatliche Wissenschaftlich-Technische Bibliothek, Kiew
- Technical Information Center of China National Nonferrous Metals Corp., Peking
- Technical Knowledge Center of Denmark (DTU)
- Universitäten u. Forschungsinstituten in Perm, Moskau, Sankt Petersburg
- Zentralbibliothek der Chinesischen Akademie der Wissenschaft, Peking
- ... und zahlreichen weiteren russischen, chinesischen und japanischen Zentren für Wissenschaftlich-Technische Information

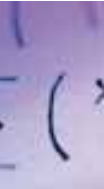
Im Zuge der Partnerschaften der Universität Hannover unterhält die UB enge Kooperationsbeziehungen zu den Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Posen und der Polytechnischen Universität St. Petersburg.











## IMPRESSUM

Herausgeber:

Technische Informationsbibliothek und  
Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB)

Direktor

Welfengarten 1 B  
30167 Hannover

Telefon: +49(0)511/762-25 31  
Telefax: +49(0)511/762-26 86  
marketing@tib.uni-hannover.de  
www.tib.uni-hannover.de  
www.tib-hannover.de

Sollten Sie weitere Informationen zum vorliegenden  
Jahresbericht wünschen, wenden Sie sich bitte  
an die oben genannte Adresse.

© TIB/UB 2009